Herbst- und Winter-Neuheiten
in
Damen-Jackets, Câpes und Kragen
sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Durch direkte Bezüge von bedeutenden Fabriken bin ich in der Lage, meinen werten Abnehmern ganz besondere Vorteile bieten zu können und lade zur gefl. Besichtigung ergebenst ein.

Emmendingen, Markgrafenstrasse Nr. 2. **S. B. Weil.**

Turn-Verein Emmendingen.

Sonntag, den 25. September, abends punkt 8 Uhr,

Abend-Unterhaltung
im Bautz'schen Gartensaale
mit turnerischen Vorführungen und Tanz.

Die verehrl. Mitglieder und eingeladenen Gäste werden zu recht zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen. 2863

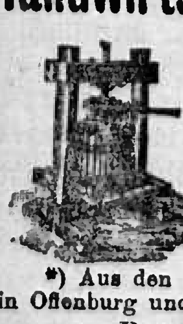
Der Turnrat.

Voranzeige.

Das erste, anerkannt als das leistungsfähigste
Spezial-Zahnatelier
am Platze
z. Zt. Karl-Friedrichstrasse (Gasthaus z. Engel) Emmendingen
befindet sich von Mitte Oktober an in meinem eigenen Hause
7 Hebelstrasse 7
bei der katholischen Kirche.
Emil Peter, Spezialist.
Behandlung aller Krankenkassen- sowie der Distriktskrankenkassen-Mitglieder Emmendingen.

Messer und Scheeren
aller Arten
bezieht man am billigsten und besten von
Julius Werner, Chir. Instrumentenmacher u. Messerschmied
Freiburg, Belfortstr. Nr. 5 ½.
Täglich Feinschleifen und Vernickeln.

Heinrich Wisser
mech. Werkstätte
Waldkirch i. B.
empfiehlt sein Lager in
landwirtschaftlichen Maschinen*)
aller Art als:



Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrot-Mühlen, Rübenschneider, Obstmühlen, Obst- und Weinpressen, Jauchen-Pumpen.

*) Aus den Fabriken von H. Lanz in Mannheim, K. Martin in Offenburg und Blessing in Zuffenhausen.

Reparaturen prompt und billig. 2418

Grosse Karlsruher Akademie-Lotterie
Günstigste Gewinn-Chancen aller 1 M. Lotterien!
2667 Geld- 60 Gew. i. W. Gew. ohne Abzug } zus. Mk. 60,000
2 Gewinne à Mk. 10,000 = Mk. 20,000
2 Gewinne à Mk. 5,000 = Mk. 10,000
2431 Ziehung am 15. Oktober 1904.
Los nur 1 M., 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pfg. versendet
J. Stürmer, Generaldebit, Strassburg i. E., Langstr. 107.
In Emmendingen bei der Exped. ds. Bl. u. Herm. Schmidt.

Abfallholz-Versteigerung.

Die Firma Gebr. Himmelsbach in Freiburg i. Br. versteigert am nächsten Montag, den 26. September 1904, vormittags 10 Uhr anfangend, bei dem Hofe des Math. Duffner in Siensbach folgendes Holz: Ca. 18 Los buchene Spähne, ca. 30 Los buchene Abschnitte, ca. 6 Ster buchenes Scheiterholz.

Gegen Bürgschaft wird Borgfrist gewährt.

---

10 bis 15 Taglöhner
finden dauernde Beschäftigung bei
M. Hammann, Bauunternehmer,
Emmendingen. 2864

Neuen Süsskrätzer
empfiehlt 2867
Chr. Gutjahr „zum Engel", Emmendingen.

Sattler und Tapezier **Josef Bowe**

Eisen-, Korb- und Holzwaren-Handlung.
Fertige Bettstätten, Rohrstühle und Wirtsstühle.
Breisach. 2860

Jeden Freitag 2862
ff. Blut- u. Leberwürste
bei
Chr. Gutjahr „zum Engel", Emmendingen.

Reichs-Post-Bitter
ist der billigste und bestbekömmlichste
Bitter-Likör
der im Handel vorkommt.
Hiervon allein bis heute über 800,000 Liter zum Versandt gebracht.
Circa 2000 Verkaufsstellen in Deutschland.
Alleinige Fabrikanten:
Erste Taunus-Cognac-Brennerei
Fritz Scheller Söhne, Homburg v. d. H.
Gegründet 1843.

Fertige Herren- und Knaben-Kleider
in allen Preislagen und grosser Auswahl. 1740
Anfertigung nach Mass.
Franz B. Stephan, Unterlinden 2, Freiburg i. Brg.

Union-Wichse
(vormals Krauss-Glanz)
ist und bleibt die beste!
In Schachteln u. Dosen überall vorrätig!
Fabrik: Union Augsburg.

Gegen
Feuersgefahr
Löschgranate Labbé
weder ätzend noch giftig.
Prospekte durch das Depot
Alfred Scheer,
Drogerie,
Straßburg, Metzgerstr. 16.

Schweizerkäse
von 9 Pfd. an zu 60 und 65 Pfg.
Limburgerkäse
in Kisten von 30 Pfd. an zu 26 und 28 Pfg., auch in Postkolli.
Erntekäse
weichschnittig, Laibchen 25—30 Pfd. zu 43 Pfg. per Pfund versendet gegen Nachnahme 2347
Carl Wörner, Saulgau.

Plakate
Neuer Wein
à 15 und 20 Pfg. pro Stück empfiehlt die Buchdruckerei der
Breisgauer Nachrichten
Emmendingen.

Wilh. Zopff
Buchsachverständiger & Bücherrevisor
Emmendingen.
Revision, Abschluss, Beitragen, Ordnen, Neuanlage etc. von Buchführungen jeden Systems.
Stellung von Vermundschafts- und Privat-Rechnungen.
In Endingen jeden Montag von 9 bis 3 Uhr Lindenplatz 326.

Gewerbe-Akademie Friedberg i. H.
bei Frankfurt a. M.
Neu projektirtes Studien-Gebäude
Polytechnisches Institut
für Maschinen-, Electro- und Bau-Ingenieure, sowie für Architekten.
Semesterbeginn: Mitte April u. Ende Oktober. — Programm durch das Sekretariat.

Zahnatelier A. Herr in Endingen
Zahnoperationen, Plombieren, (Wurzelbehandlung.)
Künstliche Zähne in Kautschuck u. Metall unter weitgehendsten Garantien.
Billigste Preise.
Schmerzlose Zahnoperationen mittelst Lokal-Anatheticum, das vollkommenste der Neuzeit ohne schädliche Nachwirkung.
Sprechstunden jeden Tag ausser Freitag. 2773

Ein ordentlicher Junge,
welcher Lust hat, die Metzgerei zu erlernen, findet sofort gute Lehrstelle bei Metzger **Levi, Breisach,** Marktplatz. 2865

Lehrling
mit guter Schulbildung von erster hiesiger Großhandlung zum sof. Eintritt gesucht.
Näh. i. Exp. ds. Bl. 2837

Dienstmädchen
aus braver Familie wird gesucht nach Basel. Anfangsmonatslohn 24 Mk. Gute Behandlung.
Offerten unter **L. M. 2829** an die Exp. ds. Bl. 2859

Schönes Haus

2 stöckig, bestens eingerichtet, mit Garten, für Privatleute, Pensionare geeignet, in angenehmer Lage hiesiger Stadt unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Offerten unter V. 2797 an die Exp. d. Blattes.

Zu verkaufen:
einen jungen sprungfähigen
Ziegenbock
(Schweizer Abstammung.) 2839
Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Deutsche, nordische u. amerikanische
Fußboden-Hobelriemen
sowie
Fußsockel, Stabbretter, Türverkleidungen ꝛc.,
ferner:
forl., eich. u. tannene Schnittwaren
empfiehlt billigst
G. Hassler, Holz-Handlung
Emmendingen.

Brillenglas-Reiniger
besser als alle sonstigen Mittel zum Klarmachen der Augengläser
empfiehlt
Druck- u. Verlags-Gesellsch.
vorm. Dölter, Emmendingen.

Frisch eingetroffen:
Oel-Sardinen
feinste Bismarckhäringe
in delikater Ware, empfiehlt
X. Schindler,
Emmendingen, am Marktplatz.

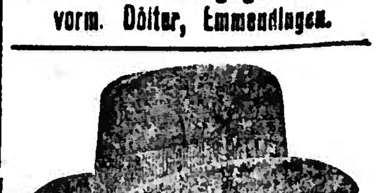
Bleistift-Spitzer
zu 50 und 35 Pfennig
empfiehlt
Druck- u. Verlagsgesellschaft,
vormals Dölter, Emmendingen.

Turn-Verein
Emmendingen.
Turnen je Punkt ½9 Uhr abends
Dienstag: Aktive Turner u. Zöglinge.
Donnerstag: Männerriege.
Freitag: Aktive Turner und Zöglinge.
Anmeldung neuer Mitglieder in der Turnhalle.

Ring- u. Stemmklub „Alemannia"
Emmendingen
Jeden Mittwoch und Samstag von 8—10 Uhr Uebungsabend im Vereinslokal Gasthaus „zum Engel".
Der Vorstand.

Arbeiter-Radfahrer-Verein „Frisch Auf"
Emmendingen.
Am Samstag abend 2478
Versammlung
im Vereinslokal
Brauerei Schaffhauser.
Neuanmeldungen im Vereinslokal, Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Die Liste
der
Radolfzeller und der Rastatter Lotterie
liegen in unserem Geschäfte zur Einsichtnahme auf.
Druck- und Verlagsgesellschaft
vorm. Dölter, Emmendingen.



Filz-Hüte
grosse Herrenhüte v. M. 1.60 an
Knabenhüte v. M. 1.— an
G. H. Held, Freiburg,
Friedrichstr. 7, Telefon 1304.
Für Wiederverkäufer bedeutende Preisermässigung.

Ia. fette Romaturkäse
zu 25 Mk.
Ia. fett. Limburgerkäse
zu 26 Mk.
IIa. gutpaßige Limburgerkäse
zu 20 Mk.
versendet in Bahnkisten netto 50 Pfd. per 50 kg ab Station gegen Nachnahme. Emmenthaler- und Schweizerkäse extra Preisliste.
Otto Steinhauser, Käsehdlg.,
Oberstaufen, bayr. Allgäu.

Frisch eingetroffen
Ia. Straßburger Sauerkraut
X. Schindler,
Emmendingen, am Marktplatz
Telefon Nr. 31. 2866

Hypothekengelder
zu 4% auszuleihen.
Gefl. Anfragen unt. G. Nr. 2699 an die Expedition ds. Bl.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage über 5000!** Fernsprechanschluß Nr. 3.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis:	Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.	Insertionspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.	Wochen-Beilagen: { Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.	die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg., Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 224 — 1. Blatt. — Emmendingen, Samstag 24. September 1904 — 38. Jahrgang

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 23. Sept. Die Hochzeit des Kronprinzen soll, wie neuerdings versichert wird, am 27. Februar, dem Hochzeitstag seiner Eltern stattfinden.

Dresden, 23. Sept. Das Befinden des Königs Georg von Sachsen hat sich verschlechtert. Die Aerzte haben angeordnet, daß der König das Bett hüten und jede Aufregung vermeiden muß. Der für nächste Woche angesagte Besuch des Prinzen Ludwig von Baiern ist abgesagt worden. Auch die Ministervorträge finden heute nicht statt.

Bremen, 23. Sept. Der sozialdemokratische Parteitag beschloß in seiner heutigen Vormittagssitzung, die Organisationsfrage aus den diesjährigen Verhandlungen zu eliminieren. Es wurde eine Kommission von 23 Mitgliedern gewählt, der alle Anträge zu dieser Frage überwiesen wurden. Diese Kommission, zu der alle Landesorganisationen Mitglieder stellen, soll im nächsten Parteitage einen neuen Organisationsentwurf vorlegen. Hierauf beschäftigte sich die Partei mit der Frage der Maifeier. Von den Gewerkschaftlern wurde mehr als sonst gegen die Arbeitsruhe Opposition gemacht. Schließlich wurde aber doch noch die alte Resolution über die Maifeier angenommen, die die Arbeitsruhe die ohne die Schädigung der Arbeiterinteressen möglich ist, als die würdigste Form der Maifeier empfiehlt. Nach der Annahme über die Resolution über die Maifeier wurde beantragt, der „Leipziger Volkszeitung" wegen einer Polemik gegen den Abg. Dr. Südekum eine Rüge zu erteilen. Doch wurde die Beschlußfassung ausgesetzt. Der Abg. Ledebour erklärte das Gegenteil von dem gesagt zu haben, was in dem Leitartikel des „Vorwärts" über seine Rede zur Schippel-Frage gestanden habe. Er müsse es als Perfidie bezeichnen, daß der Verfasser des Artikels bemerke, seine Auffassung sei die loyale.

Oldenburg, 23. Sept. Der Finanzminister Ruhstrat hat gegen die Redakteure des „Residenzboten" Schweynert und Biermann Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Bierman ist verhaftet, gegen Schweynert ist ein Haftbefehl erlassen worden. (Die betreffenden Redakteure hatten dem Minister den Vorwurf gemacht, er habe in dem bekannten „Spielprozeß" ein Meineid geleistet, da er tatsächlich noch bis in die jüngste Zeit beim Spiel beobachtet worden sei. D. R.)

Rom, 23. Sept. Der Papst arbeitet einen Protest gegen den in Rom tagenden Kongreß der Freidenker aus.

Paris, 23. Sept. General Negrier hat erklärt, daß er sein Gesuch um Stellung zur Disposition aufrecht erhalte.

Odessa, 23. Sept. Gestern morgen fand auf dem Nikolai-Boulevard ein Attentat auf den hiesigen Stadthauptmann von Neidthardt statt. Als derselbe mit dem in Odessa weilenden Flügel-Adjutanten Fürsten Obolensky einige auf dem Boulevard liegende Bauten besichtigte, kam ein 19jähriger Jüngling in blauer Blouse heran und feuerte auf 6 Schritte auf den Stadthauptmann. Die Kugel flog links vorbei ohne zu treffen. Als der Attentäter einen 2. Schuß abgeben wollte, schlug Fürst Obolensky ihm den Revolver aus der Hand. Der Stadthauptmann stürzte sich auf den Uebeltäter, um ihn festzunehmen, verwundete sich jedoch bei dem Kampf durch einen bei dem Manne befindlichen Dolch an der Hand. Der Revolver war allerneuesten Kalibers. Der Uebeltäter weigerte sich hartnäckig, seinen Namen zu nennen.

Belgrad, 23. Sept. Das gestrige Theater paré machte auf die Diplomaten einen peinlichen Eindruck, weil in dem aufgeführten historischen Drama Serbien auf Kosten Kroatiens, Griechenlands und Bulgariens verherrlicht ist, was allgemein als taktlos bezeichnet wird. Viel besprochen wird die Zurücksetzung, die die als Gäste des Königs hier weilenden Prinzen Bozidar und Aleski Karageorgiewitsch erfuhren, womit angeblich gezeigt werden sollte, daß sie nicht zur königlichen Familie gehören. Sämtliche Verschwörer wurden anläßlich der Krönung dekoriert, was allgemein auffällt. (Voss. Ztg.)

Belgrad, 23. Sept. Die Oppositionsblätter besprechen in abfälliger Weise die Dekorierung der am Königsmord beteiligt gewesenen Offiziere. Die Opposicia bringt einen Leitartikel, in welchem König Milan als der Schöpfer Serbiens verherrlicht wird. Ihm habe König Peter zu verdanken, daß er sich die Krone aufs Haupt setzen konnte.

Peking, 22. Sept. Die chinesische Regierung hat die französische Gesandtschaft wegen des Vorfalles um Entschuldigung gebeten, bei welchem chinesische Soldaten den Major Larribe von der Gesandtschaftswache mit Stöcken angegriffen hatten. Der Angegriffene hat keine Verletzungen erlitten. Die Angreifer werden streng bestraft.

* * *

Berlin, 23. Sept. Der Major Glasenapp, der Führer der Marine-Infanterie-Division in Deutsch-Südwestafrika, hat wie die Tägliche Rundschau erfährt, am 16. ds. von Swakopmund die Heimreise angetreten.

London, 23. Sept. Wie aus Beaufort West gemeldet wird, empfahl General von Trotha dem Kaiser die Verleihung von Ordens-Auszeichnungen an den Inspektor Doon und den Sergeanten Austin von der dortigen berittenen Kap-Polizei in Anerkennung ihrer Tapferkeit bei einem Kampf während des Hottentotten-Aufstandes im vorigen Dezember. Sie stürzten damals unter heftigem Feuer hervor und beschützten mit der englischen Flage eine englische Träger-Abteilung, die einen verwundeten Offizier trug. (Lok.-A.)

London, 23. Sept. Nach einer Meldung aus Kapstadt ist dort von einem deutschen Farmer ein Privatbrief eingangen, wonach die Bondelzwarts sich neuerdings erhoben hätten. Alle Eingeborenen in Deutsch-Südwestafrika seien im Aufstande. Die Schwierigkeiten für die deutschen Truppen wachsen fortwährend. (B. L.-A.) (Auch diese über England kommende Nachricht mit Vorsicht aufzunehmen.)

* * *

Wien, 23. Sept. Wie bereits gemeldet, fand gestern nachmittag eine Zusammenkunft der Gräfin Lonyay mit ihrer Schwester, der Prinzessin Louise von Koburg, in Paris statt. Ueber die Begegnung der beiden Schwestern, die sich seit 7 Jahren nicht gesehen hatten, verlautet aus der Umgebung, daß die Schwestern länger als 3 Stunden ohne Zeugen zusammen geblieben waren. Das freudestrahlende Gesicht der Prinzessin Louise beim Abschied habe verraten, wie sehr sie von der Begegnung befriedigt war. Gräfin Lonyay war sehr gerührt und weinte über das Schicksal der Schwester und die Leiden, die jene erduldet. Sie sprach ihre Freude darüber aus, daß die Schwester nunmehr befreit sei und sich wohl befinde. Außerdem habe sie ihre Unterstützung zugesagt, falls die Prinzessin Louise derselben bedürfe. Die Aussöhnung der beiden Schwestern werde wohl auf den Gang der Verhandlungen mit Wien keinen Einfluß haben, sei aber von günstiger Wirkung auf den Gemütszustand der Prinzessin.

Paris, 23. Sept. Gräfin Lonyay war bei ihrem gestrigen Besuche bei der Prinzessin Louise von ihrem Gatten begleitet. Nach der Unterredung unternahmen die beiden Schwestern eine Automobilfahrt und kehrten hierauf ins Hotel zurück. Die Prinzessin Louise ist augenblicklich mit der Abfassung ihrer Memoiren beschäftigt.

Brüssel, 23. Sept. Wie in hiesigen Hofkreisen verlautet, hat sich seit dem Zwischenfall mit der Prinzessin Louise die Prinzessin Klementine mit ihrem Vater überworfen. Nunmehr sei es leicht möglich daß die Verlobung mit Viktor Napoleon, die vom Könige bisher hintertrieben worden sei, nun doch erfolge.

Der Krieg in Ostasien.

Petersburg, 23. Sept. Die Reparatur des Schiffes „Orel" und der Kreuzer „Oleg" und „Rhentschug" sind beendet. Dieselben werden in Begleitung des Transportschiffes „Kamtschatka" morgen und der Kreuzer „Ridung" am 29. die Reede von Kronstadt verlassen, um sich mit dem in Libau befindlichen Ostseegeschwader zu vereinigen. Wie weiter berichtet wird, soll von der Schwarzen Meerflotte der Panzer „Triswjatitelja", „Rostislaw" und „Potenkin" sowie die beiden Kreuzer „Kayal" und „Otschakow" nach Ostasien abgehen. Ein etwaiger Einspruch Englands gegen die Durchfahrt durch die Dardanellen werde durch politische Konzessionen paralisiert.

Petersburg, 23. Sept. Gerüchtweise verlautet, daß die „Rossija" und „Gromoboi" in Begleitung von drei Torpedojägern und fünf Torpedobooten Wladiwostok verlassen haben.

Petersburg, 23. Sept. Der Generalstab erhielt nunmehr eine genaue Liste über die Verluste bei Liaoyang. Dieselben beziffern sich darnach auf 1810 Tote und 10 811 Verwundete. Von den Offizieren wurden 54, darunter 2 Generale getötet und 2452 verwundet, darunter 3 Generale.

Petersburg, 23. Sept. Ein Telegramm des General Stössel an den Generalstab berichtet, daß bei dem Angriff auf Port Arthur am 15. d. M. 45 Geschütze unbrauchbar gemacht worden seien. 400 Mann seien getötet und 800 verwundet worden, darunter 50 Offiziere.

Petersburg, 23. Sept. Ein Teil der Truppen des Generals Rennenkamp hatte am 21. ds. ein Vorpostengefecht mit den Japanern, wobei 2 Offiziere und 8 Mann fielen und 3 Offiziere und 29 Mann verwundet wurden.

London, 23. Sept. Die Blätter veröffentlichen eine Petersburger Drahtung, wonach in der gestern abgehaltenen außerordentlichen Sitzung der von der russischen Regierung eingesetzten Kommission zur Feststellung des Begriffes Kontrebande entschieden wurde, daß Kohlen, Baumwolle und Eisen als Kriegskontrebande erklärt werden sollen. Mehrere Blätter erklären, daß diese Entscheidung gegen das bestehende Völkerrecht sowie gegen die von der britischen Regierung aufgestellte Forderung verstoßen würde.

London, 23. Sept. Nach einer Meldung aus Petersburg wird es bestätigt, daß bei dem letzten Angriff der Japaner auf Port Arthur die Forts Kuropatkin und Erlungschan und die mit den Buchstaben E O und P bezeichneten Batterien von den Japanern erobert wurden. General Stössel befahl jedoch einen Gegenangriff, der um 9 Uhr morgens begann und mit der Wiedereroberung von Erlungschan endete. Die japanische Flotte nahm an dem Angriff teil, wurde aber durch das Feuer vom Goldenen Hügel zurückgeschlagen. Der Kampf dauerte bei Abgang der Meldung fort.

London, 23. Sept. Wie berichtet wird, wurde die Gattin des Befehlshabers von Port Arthur, Generalin Stössel, verwundet, als sie Verwundete pflegte.

London, 23. Sept. Eine Depesche des „Standard" aus dem Lager der rechten japanischen Armee von gestern meldet, daß Berichte einlaufen, nach welchen die Russen Mukden räumen und noch etwa 20 000 Russen südlich von Mukden stehen. Die japanischen Verluste bei Liaoyang stellten sich als weit größer heraus, als ursprünglich angenommen wurde. — Aus Shanghai wird demselben Blatte von gestern telegraphiert: Bei Mukden finden beständig Gefechte statt. Die Russen haben Pintailse geräumt.

London, 23. Sept. Marschall Oyama hat an seine Armee eine Proklamation erlassen, worin er die Truppen auffordert, in der bevorstehenden Schlacht ihren ganzen Mut und ihre Energie einzusetzen, damit die neuen Kämpfe entscheidend auf alle weiteren Kämpfe würden. Die ganze zivilisierte Welt blicke auf die japanische Armee und ihren Heroismus. — Nach weiteren Meldungen haben die Japaner in der Nähe von Tienling Brücken über den Hun-Fluß geschlagen.

Tokio, 23. Sept. In einem längeren Bericht des General Oku aus Liaoyang teilt dieser mit, daß General Kuropatkin anfangs beabsichtigte, Liaoyang zu halten. Er beabsichtigte zunächst die Armee Kurokis zu schlagen und sich dann mit dem japanischen Zentrum zu beschäftigen. Hieraus erklärt Oku den heftigen Widerstand der Russen.

Tokio, 23. Sept. Ein amtliches Telegramm meldet, daß am 20. d. M. die Städte Taling und Sanlungku, 60 Meilen nordwestlich von Liaoyang, von den Russen besetzt wurden. Darnach marschierte eine japanische Abteilung am 20. d. M. durch Hsinschung und griff die ihr gegenüberstehende Streitmacht an. Diese bestand aus einer Kompagnie Infanterie, einer kleinen Abteilung Reiterei und einem Maschinengewehr, sämtlich in Taling, ferner einem Bataillon Infanterie, 500 Mann Reiterei, 6 Schnellfeuergeschützen und einem Maschinengewehr, die in Sanlungku standen. Der Feind wurde nach Norden vertrieben und ließ 11 Tote auf dem Kampfplatz zurück. Die Japaner, die einige Beute machten, erlitten nur ganz geringe Verluste.

Shanghai, 23. Sept. (Reuter.) Es verlautet, die Mandschus in Peking seien sehr darauf bedacht, die Unterstützung der fremden Mächte zu erlangen für die Nötigung Japans, die Mandschurei an China bedingungslos zurückzugeben. Sie schlügen vor, daß zu diesem Zwecke eine besondere Mission an die europäischen Höfe entsendet werde.

Berlin, 23. Sept. Prinz Karl Anton von Hohenzollern, der zur japanischen Armee kommandiert ist, wird übermorgen in Yokohama eintreffen.

Kopenhagen, 23. Sept. Die russische Regierung bestellte bei Burmeisters Schiffswerft drei kolossale Dampfer für 40 Millionen Rubel. Die Arbeiten sollen möglichst beschleunigt werden.

Aus Baden.

Karlsruhe, 22. Sept. Es ist allgemein aufgefallen, daß Oberbürgermeister Wilckens von Heidelberg den Gustav-Adolf-Verein nicht begrüßt hat; obgleich er an der Feier selbst teilnahm. Wie wir hören, soll diese Unterlassung auf eine Abmachung der Oberbürgermeister des Landes zurückzuführen sein, die beschlossen haben, konfessionelle Versammlungen grundsätzlich nicht mehr namens der Stadt zu begrüßen.

Mannheim, 23. Sept. Zum Nachfolger des Generalintendanten Bassermann wurde vom Stadtrat mit großer Majorität der bisherige Direktor des Kölner Stadttheaters, Julius Hofmann, gewählt.

Heidelberg. 22. Sept. Beim gestrigen Festmahl anläßlich des Gustav-Adolf-Festes in der „Harmonie" hielt u. A. Oberbürgermeister Dr. Wilckens eine Ansprache, in der er u. A. hervorhob: Gemäß einer Vereinbarung könne die Stadt an speziell konfessionellen Festen nicht teilnehmen, doch suche sie in gewissen Grenzen dieselben so viel ihr möglich zu verschönern. Es sei selbstverständlich, daß er als überzeugter Protestant dem Verein aufs sympathischste gegenüberstehe. Ueberhaupt begrüße er den Gedanken eines engeren Zusammenschlusses aller Protestanten und z. B. auch den neugegründeten Kirchenausschuß. Redner schloß mit einem Toast auf die Festgäste. Den Schluß bildete ein von einem Geistlichen vorgetragenes Gedicht auf Bismarck anläßlich des Todes des Fürsten Bismarck. Als nächster Festort wurde Bromberg bestimmt.

Vermischte Nachrichten.

Straßburg, 23. Sept. Während der Manöver bei Vernweiler stürzte der kommandierende General. Die Schlußparade wurde abgesagt. Ein Hauptmann des 171. Regiments wurde bei einem Sturz schwer verletzt. Ein Dragoner des 12. Regiments samt Pferd kam in einem Sumpf um.

Alzey, 23. Sept. Im benachbarten Mommenheim wurde in der vergangenen Nacht in das dortige Stationsgebäude ein Einbruch verübt. Die Diebe brachen den eingemauerten Kassenschrank aus der Wand und fuhren ihn auf dem Stationskarren ins Feld. Dort zertrümmerten sie die Rückwand des Kassenschrankes und raubten den Inhalt. Allem Anscheine nach hat man es mit derselben Bande zu tun, die schon seit Monaten in kleinere Stationsgebäude eindringt.

Essen, 23. Sept. Der Fehlbetrag, der in der Borbecker Kredit- und Sparbank infolge der Unterschlagungen des Direktors entstanden ist, beläuft sich nach den endgültigen Feststellungen auf 901 000 Mark. Die Einleger erhalten vorläufig 33⅓ %. Die Aktionäre gehen leer aus.

Zwickau, 23. Sept. Ein schwerer Automobilunfall hat sich heute nacht in Niederhaselau in Sachsen ereignet. Der Motorwagen, in dem 5 Personen aus Zwickau saßen, schlug in schneller Fahrt bei einer Kurve um. Sämtliche Insassen wurden herausgeschleudert und das Fahrzeug zertrümmert. Die Kaufleute Franz und Gerber aus Zwickau waren sofort tot, die andern drei Insassen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Detmold, 23. Sept. Eine hier ausgebrochene Typhusepidemie ist noch immer in der Zunahme begriffen. Gestern wurden 84 neue Fälle gemeldet. Die Gesamtzahl der Erkrankungen an Typhus beläuft sich auf 484, die der Todesfälle auf 12.

Neapel, 23. Sept. Seit 48 Stunden ist der Vesuv wieder in Tätigkeit. Heftige Explosionen erfolgen fortgesetzt. Der Krater wirft glühende Felsstücke aus und man bemerkt in kurzen Abständen erdbebenähnliche Bewegungen der Erde.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen,** 24. Sept. Heute nimmt der Herbst mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen der Wage seinen Anfang. Dieses astronomische Ereignis trat heute morgen 1 Uhr ein. Wir haben dann die sogenannte Tag- und Nachtgleiche.

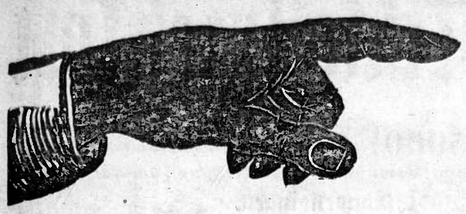
Breisach, 23. Sept. Seit einigen Tagen ist im sog. Hafen eine Dampfbagger im Betrieb, um dem Rheinbad das Winterquartier herzustellen.

— Die 2. Abteilung 4 bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 66 aus Lahr hat heute dahier Quartier bezogen.

Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.

Von Sonntag, den 2. Oktober an beginnen die Hauptgottesdienste erst um halb 10 Uhr vormittags.

Druck u. Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. W. Zundt jr. Verantwortl. f. d. Redaktion: Otto Teichmann, Emmendingen.



Haben Sie

meine enorme Auswahl in

Herbst-u. Winter-Neuheiten

schon gesehen?

Wenn nicht, so überzeugen Sie sich sofort in Ihrem eigenen Interesse, dass ich in Bezug auf Preise und Qualität das denkbar möglichste biete.

Siegfr. Schwarz

Emmendingen.

Einziges Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Konfektion am Platze.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer gemeinsamen Ortskrankenkasse betr.

Auf Wunsch der hiesigen Arbeiterschaft hat der Gemeinderat beschlossen, auf

1. Januar 1905

für die Stadt Emmendingen eine gemeinsame Ortskrankenkasse zu errichten, die Kassenmitglieder in fünf Klassen einzuteilen und den durchschnittlichen Tagelohn bis auf weiteres wie folgt festzusetzen:

für die	I.	Klasse auf	—	Mk.	80 Pfg.
„ „	II.	„ „	1	„	50 „
„ „	III.	„ „	2	„	50 „
„ „	IV.	„ „	3	„	00 „
„ „	V.	„ „	4	„	00 „

Sämtliche hier beschäftigten Personen, soweit sie nicht Mitglieder einer andern Krankenkasse sind, werden hievon in Kenntnis gesetzt mit dem Anfügen, daß etwaige Einsprachen gegen die Errichtung der gemeinsamen Ortskrankenkasse binnen 14 Tagen bei unterzeichneter Behörde einzureichen sind.

Emmendingen, den 23. September 1904.

Der Gemeinderat:
A. Rehm.
Wöhrle.

Bekanntmachung.

Die Urliste der Geschworenen und Schöffen für das Jahr 1905 ist aufgestellt und liegt vom

Samstag, den 24. September

an während einer Woche im Rathause dahier auf.

Einsprachen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste können während dieser Zeit schriftlich oder zu Protokoll des Bürgermeisters erhoben werden.

Emmendingen, den 22. September 1904.

Das Bürgermeisteramt:
A. Rehm.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen versteigert am

Dienstag, 27. ds. Mts., vormittags 9 Uhr

auf dem Rathause das Ausheben und Widereinfüllen eines ca. 700 Meter langen Rohrgrabens zur Erweiterung der städtischen Wasserleitung.

Emmendingen, den 22. September 1904.

Das Bürgermeisteramt:
A. Rehm.

Bekanntmachung.

Das Bürgermeisteramt versteigert im Auftrag des Bevollmächtigten des Wilhelm und Gustav Krater in Philadelphia (Nordamerika) im Rathause am

Freitag, den 30. ds. Mts., vormittags 11 Uhr

deren nachbenanntes in hiesiger Gemarkung gelegenes folgendes Grundstück: Lagerbuch Nr. 527: 23 ar 49 qm Ackerland im oberen Bürckle an den Meistbietenden.

Emmendingen, den 23. September 1904.

Das Bürgermeisteramt:
A. Rehm.

Mittwoch, den 28. September 1904

Kreisobstmarkt

Freiburg i. B.

Turn-Verein Emmendingen.

Sonntag, den 25. September, abends punkt 8 Uhr,

Abend-Unterhaltung

im Baum'schen Gartensaale

mit turnerischen Vorführungen und Tanz.

Die verehrl. Mitglieder und eingeladenen Gäste werden zu recht zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen. 2863

Der Turnrat.

Herbstnachrichten.

Nachdruck unserer Originalkorrespondenzen nur mit Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

Hecklingen, 22. Sept. Hier hat der Herbst am Dienstag den 20. ds. seinen Anfang genommen. Die Trauben sind sehr schön, gesund und vollständig reif; die Qualität ist dementsprechend eine vorzügliche. Quantität: zufriedenstellend. Das Mostgewicht beträgt je nach Sorten 65 bis 85 Grad nach Oechsle. Käufer sind willkommen und finden reichlich Gelegenheit, ihren Bedarf zu decken.

)(**Broggingen**, 23. Sept. Wir sind im vollen Herbsten. Es fällt durchweg gut aus, Qualität bis sehr gut. Wer guten und doch billigen Most kaufen will, der komme hierher. Verkauft wurde schon für 14 Mk. per Ohm.

○ **Wallburg**, 23. Sept. Gestern wurde hier mit dem Herbsten begonnen. Der Quantität nach kann das Ertägnis nur als Durchschnittsherbst bezeichnet werden. Die Qualität jedoch ist eine gute und kann sich der diesjährige Neue getrost den besten Jahrgängen an die Seite stellen. Es wurde gemessen nach Oechsle: Aus besseren Lagen (Bergwein) 90—95°, aus geringeren Lagen (Feldwein) 75—80°.

Mutmaßliches Wetter.

Von lokalen Morgennebeln abgesehen vorwiegend heiter und unter Tags ziemlich warm.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt zeigen wir Freunden und Bekannten hiermit an, daß gestern nachmittag 3 Uhr unser lieber Gatte, treubesorgter Vater, Großvater und Schwiegervater

Abraham Dreifuss

im Alter von 63 Jahren 4 Monaten sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kenzingen, Emmendingen, Eichstetten, den 23. September 1904.

Die Ueberführung der Leiche nach Schmieheim findet **Sonntag, den 25. September, mittags 12 Uhr von Kenzingen aus** statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Verluste unseres lieben Sohnes

Leopold Friedr. Leimenstoll

sage wir allen Beteiligten herzlichen Dank; besonderen Dank dem hiesigen Gesangverein für den erhebenden Grabgesang und seinen Mitarbeitern der Saaler'schen Maschinenfabrik für die letzte Ehrenerweisung.

Theningen, den 24. September 1904. 2877

Die trauernden Eltern und Geschwister:

Leopold Leimenstoll u. Familie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Tode unserer lieben, unvergeßlichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Luise Mößinger

geb. Schopferer 2881

für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, besonders Herrn Stadtvikar Askani für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Emmendingen (Hellanstalt), den 24. September 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Mößinger und Kinder.
Jak. Schopferer u. Familie, Eichstetten.
Wilh. Schopferer u. Familie, Kenzingen.

Arbeiter-Bildungs-Verein Emmendingen.

Am Montag, den 26. Septbr. beginnen die regelmäßigen

Gesangstunden.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Central-Kranken- und Sterbe-Kasse der Tischler Emmendingen.

Jeden Sonntag von 10—12 Uhr Auflage im Vereinslokal (Fuchsen). 2357

Nächsten Mittwoch

Kalk

Ziegelei Uhl, Sexau.

Zu verkaufen:

zwei doppelreihige schwarze

Uniformmäntel

sowie ein dreirädriger 2878

Kinderstiftwagen

wird billig abgegeben Hebelstraße 9, 2. Stock.

Dynamo

(18 Amp.) in gutem Zustande, kann im Betrieb gesehen werden, ist wegen Anschaffung eines größeren für 200 Mark zu verkaufen.

Druck- u. Verlagsgesellschaft, vormals Dölter, Emmendingen.

Jüngeres Mädchen

kann auf 1. oder 15. Oktober in kleiner Familie in einer Amtsstadt eintreten. Gute Behandlung. Lohn 45—50 Mk. vierteljährlich. 2874

Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Verloren

am Donnerstag Nachmittag gegenüber dem Schlachthaus ein kleines Objektiv eines phot. Apparates. Abzugeben gegen Belohnung in der Exp. ds. Blattes. 2884

Gasthaus zum Kreuz Streitberg.

Sonntag, 25. Septbr. 1904

Große Tanzbelustigung

wozu freundlichst einladet 2879

Anton Griesbaum.

Ein tüchtiger Sattler

findet sofort dauernde Beschäftigung bei 2882

Georg Kern, Sattlermeister, **Sexau.**

Zwei tüchtige Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei 2855

Simon Veit
Holzhandlung
Emmendingen.

Lehrling

kann sofort oder später eintreten unter günstigen Bedingungen.

H. J. Keller, Friseur, 2876 **Freiburg**, Stadtstr. 38.

Eine Wohnung

von 3 Zimmer, Küche, samt Zubehör ist auf 1. Dezember oder früher zu vermieten.

Emmendingen, Lammstr. 13

Zwei möblierte Zimmer

sind sofort zu vermieten. 2321

Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Warenhaus Arthur Lindemann

Kaiserstrasse 78—80. **FREIBURG i. B.** Kaiserstrasse 78—80.

Spezial-Umzugs-Offerte.

Auf meiner letzten Einkaufsreise ist es mir gelungen, von einer ersten Teppich-Fabrik eine große Anzahl Teppiche und Vorlagen **weit unter Preis zu kaufen** und stelle ich dieselben

zu sehr billigen Preisen

nur so lange Vorat reicht, zum Verkauf.

Große Posten Teppiche	M. 5.50	in prima Axminster	8/4
Große Posten Teppiche	M. 12.50	in Axminster extra Qual.	10/4
Große Posten Teppiche	M. 16.50	in Axminster Ia Qual.	12/4
Große Posten Teppiche	M. 11.75	in Tapestry Ia Qual.	8/4
Große Posten Teppiche	M. 20.00	in Tapestry Ia Qual.	10/4
Große Posten Teppiche	M. 33.50	in Tapestry Ia Qual.	12/4
Große Posten Teppiche	M. 15.00	in Ia Plüsch-Qualität (Kronen-Marke)	8/4
Große Posten Teppiche	M. 29.00	in Ia Plüsch-Qualität (Kronen-Marke	10/4
Große Posten Teppiche	M. 23.80	in Ia Sumak-Qualität	10/4
Große Posten Teppiche	M. 35.50	in Ia Sumak-Qualität	12/4

Große Posten imitierter Perser Teppiche

1/4	12/4	14/4	16/4
M. 35.50	M. 62.50	M. 85.00	M. 95.50.

Grosser Posten **Bettvorlagen,** Axminster
Stück M. 2.20, M. 1.40, 85 Pfg.

Grosser Posten **Bettvorlagen,** Tapestry
Stück M. 5.45, M. 3.25.

Läufer-Stoffe, gestreift, prima Qualitäten
von M. 2.95 bis 22 Pfg.

Kokos-Läuferstoffe, mit und ohne Bordüre
67 cm breit
M. 1.15 und 1.25.

Linoleum, gute Qualit. Breite 60, 67, 90, 115, 200 cm
„ Ia. Qualität 58, 85, 98, 1.25, 2.35
85, 98, 1.10, 2 65, 4.25

Wollene Jaquard-Schlafdecken
140/190 150/200
M. 5.50 M. 7.50

Steppdecke, gute Qualität M. 2.95
Steppdecke, aus Satin mit Trikotfutter M. 3.95
Steppdecke, aus prima Satin, doppelseitig M. 6.45

Tischdecken in Gobelin und Fantasie
12.50, 8.45, 6.50, 5.85, 4.85, 3.45, 2.90, 2.45, 1.45
In Tuch Stück M. 6.75, Peluche M. 7.75

Ein Posten	Ein Posten	Ein Posten
Vitrages	**Vitrages**	**Vitrages**
crême u. weiss	crême u. weiss	crême u. weiss
Meter 2 Pfennig.	Meter 10 Pfg.	Meter 22 Pfg.

Ein Posten	Ein Posten
Vitrages	**Vitrages**
crême und weiss	crême und weiss
Meter 28 Pfennig	Meter 34 Pfennig

Ein Posten Gardinen,	weiss und crême,	100 cm	45 Pf.
Ein Posten Gardinen,	weiss und crême,	120 cm	65 Pf.
Ein Posten Gardinen,	weiss und crême,	130 cm	82 Pf.
Ein Posten Gardinen,	weiss und crême,	130 cm	92 Pf.

Ch. Stuck-Wagner, Emmendingen

beehrt sich, den Eingang der neuesten Artikel für

Herbst u. Winter

Buxkin-Kleiderstoffen usw. zu billigsten Preisen ergebenst anzuzeigen.

Friedrich Wempe
Freiburg i. B.
Kaiserstrasse 36 beim Albertsbrunnen

Spezial-Geschäft
für hochelegante modernste

Herren- und Knabenkleidung
Herbst- und Winter-Saison.

Abteilung für Herren:

chice Rock- und Gehrockanzüge von den besten Stoffen, tadelloser Sitz, Sackanzüge in den verschiedenen Façons, auch von echten englischen Stoffen, Enorm große Auswahl in Ulster, Schuwaloffs, Raglans, Paletots, Havelocks, Hosen, Röcken, Gehröcken, Sacos, Hausjoppen, Westen, Schlafröcken, Arbeits-Anzügen, Joppen und Hosen.

Abteilung Sportartikel:

Radfahr-Anzüge, Radfahr-Pellerinen, Radfahr-Hosen, Touristen-Anzüge mit langen und kurzen Hosen, Touristen-Pellerinen, Jagd-Anzüge, Jagd-Pellerinen, Jagd-Joppen, Automobil-Mäntel u. s. w.

Größte Spezialabteilung in Knabengarderoben:

Hochfeine Anzüge in allen modernsten Façons, Blousenform auch für Knaben bis ca. 14 Jahren, Paletots, Ulster, Schuwaloffs, Pellerinen, Joppen und Hosen. Außerordentlich große Auswahl in den beliebten, praktischen, schönsitzenden Schulanzügen.

Die Maß-Abteilung

bietet in den modernsten und besten englischen und deutschen Stoffen die reichhaltigste Auswahl und übernehme ich ganze Garantie, was Passen, Façon und Ausführung anbetrifft, für tadellose Ablieferung. 2875

Flickstücke werden gratis verabfolgt.

Barverkauf mit 5% Rabatt.

Friedrich Wempe
Kaiserstrasse 36 Freiburg i. B. Ecke der Wasserstr.
Telefon 848.

Die Holz- und Kohlenhandlung
G. Hassler
in Emmendingen empfiehlt ihr Lager in allen Sorten
Kohlen erster Qualität:
Saarkohlen v. d. Heydt I oder Püttlingen I.
Fettnusskohlen, gewaschene u. gesiebte.
Schmiedekohlen, gesiebte.
Würfelkohlen, belgische, halbfette (beste Herdkohle).
Anthracit, englische, belgische und deutsche
Braunkohlen und Eierbriketts.
Gas- u. Grubencoks (Saloncoks). 2614
Buch. Holzkohlen zum Bügeln und für industrielle Zwecke.
Dürres Anfeuerholz u. Feueranzünder.

Handels-Lehr-Institut u. Töchter-Handels-Schule „Progress"
Ausbildung auch ohne Vorkenntnisse in Kaufmänn. Fächern u. Kontorarbeiten (Musterkontor) in kurz. Zeit. Auf Wunsch Kostlokal — Pension. Stellenvermittlung.
Freiburg i. B. Wallstr. 20.

Schönheit
verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur Radebeuler 346
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
mit echter Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pfg.
in Emmendingen bei Jos. Fuchs;
in Ettenheim bei Hugo Jäger;
in Freiburg bei Carl Koch Wwe.
in Waldkirch bei C. F. Wemmer;
in „ „ R. Juchem.
in Herbolzheim bei Oscar Guth, Friseur.

6-8000 Stück alte Ziegel
hat abzugeben 2813
R. Weiß, Stadtrechner
Emmendingen.

Reell! 2 Schwest., alleinsteh., 21 u. 24 J., Baarvermög. je 350000 M., möcht. s. sof. mit ehrenhaft, wenn a. ganz vermögendlos. Herrn verheir — Auskunft. Bewerbg. unt. „Veritas" Berlin N. 39. erb.

Erstes, anerkannt als leistungsfähigstes Spezial-
Zahn-Atelier
am Platze.
Vollständig schmerzlose Zahn-Operationen.
Plombieren in Gold, Glas, Amalgam und Zement.
EMIL PETER Emmendingen
Spezialist Gasth. z. Engel, 2. St.
Sprechstunde von 8½ bis abends 6½ Uhr.
Behandlung aller Krankenkassen- sowie Distriktskrankenkassen-Mitglieder Emmendingen.
Sonntags von 9 bis 3 Uhr.

Elsässer Reste u. Partiewaren.
Extra feine Baumwollflanellreste zu Kleidern u. Blousen, Kinderkleidchen, Unterröcke u. Hemden soeben in großartiger Auswahl eingegangen und werden solche, um rasch damit zu räumen, außergewöhnlich billig abgegeben. 2852
Hermann E. Weil
Restengeschäft
Emmendingen, Kirchstrasse.

Vorzüglich im Geschmack sind:
MAGGI's Suppen Schutzmarke Kreuz-Stern in Würfeln zu 10 ₰
für 2 gute Teller Suppe. Durch viele Sorten wie Tapioka-Julienne, Grünkern, Erbs, Reis, Riebele, Sago usw. reiche Abwechslung. In stets frischer Ware bestens empfohlen von
Jos. Hofherr, Emmendingen. 2870

Morgen Sonntag
Metzelsuppe mit Süßkrätzer
bei musikalischer Unterhaltung, wozu freundlichst einladet 2883
Wilh. Berger, z. Krone, Maleck.

Inserate finden in den „Breisgauer Nachrichten" größte Verbreitung.

Bruchleidende
werden gewissenhaft nach dem einzig richtigen Prinzip bedient von
Franz Rosset, Spezialist im Bandagenfache, Freiburg i. Br.
Kaiserstrasse 30. — Telefon 964.
Fabrikation im Hause.
Zur gefl. Beachtung! Meine Bandagen, künstl. Glieder, orthopädischen Apparate, die genau dem Körper angepaßt werden, zeichnen sich durch vorzüglichen Sitz aus und vermeiden jeden schmerzhaften Druck. Anerkennungen erster Autoritäten!

Wein-Offerte.
THEODOR REHM, Weinhandlung, Emmendingen
empfiehlt sein Lager in echten Markgräfler u. Kaiserstühler Weinen von den billigsten bis zu den feinsten Edelweinen, reingehaltene, selbstgezogene Markgräfler und Kaiserstühler Weine von 30 Pf. an pro Liter, alte Rotweine von 45 Pf. an und neue selbstgekelterte Spanier und französische Rotweine von 60 Pf. an pro Liter. Besonders empfehle ich meine 1898er Regehagener u. Markgräfler Weine von 45 Pf. an pro Liter. Faß leihweise. Proben gratis. Ferner empfehle ich mein reichsortiertes Champagner-Lager: Marke Meunier & Co.; Chatel. St. Germain von 2.80 M. an pro Flasche steuerfrei. 913

Wilhelm Zipse, vormals Kratt, Emmendingen
Mundingerstrasse 3
Schuhwaren für Herbst und Winter
in allen Sorten frisch eingetroffen.
Herren- und Knaben-Zugstiefel und Schnürschuhe. — Frauen- und Mädchen-Schnür- und Knopf-Stiefel in Boxcalf und Kalbleder.
Werktags-Stiefel und lange Stiefel. Werktags-Schuhe aller Art.
2880 Reichhaltiges Lager und grosse Auswahl in Filzschuhen, Wollschuhen und Holzschuhen.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage über 5000!** Fernsprechanschluß Nr. 3.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg., Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 224 — 2. Blatt. — Emmendingen, Samstag 24. September 1904 — 38. Jahrgang

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag

Tageskalender.

24. September (evang. und kath.: Gerhard.)

768. Pippin der Kleine gestorben.
911. Ludwig das Kind, gestorben.
1475. G. v. Frundsberg, geboren
1706. Friede zu Altranstädt.
1799. Schlacht bei Zürich.

25. September (kath.: 18. S. n. Pfingst.; evang.: 17. S. n. Trin.)

1705. Feldmarschall v. Daun, geboren.
1744. Friedrich Wilhelm II. von Preußen, geboren.
1819 Württembergs Verfassung publiziert.

Politische Wochenrundschau.
Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Volksschulen.

Gelegentlich seiner Anwesenheit in Kadinen begab sich der Kaiser in Begleitung des Landrates v. Etzdorf in die dortige Lehrerwohnung, wo er sich einige Zeit mit der Frau des Lehrers unterhielt. Hierbei erkundigte sich der Kaiser nach der Schülerzahl, und als ihm die Auskunft wurde, daß 58 Schüler zu unterrichten seien, äußerte der Monarch sich dahin, daß der Lehrer bei solcher Schülerzahl vermutlich viel Scherereien habe. Als der Landrat v. Etzdorf darauf aufmerksam machte, daß bei Erreichung einer Schülerzahl von 70 Köpfen seiner Meinung nach ein zweiter Lehrer angestellt werden müßte, meinte der Monarch, daß es wohl eine Menschenquälerei sein müsse, eine so hohe Schülerzahl zu unterrichten. — Vielleicht haben diese Worte des Kaisers zur Folge, daß in Zukunft jeder Lehrer nur eine beschränkte Schülerzahl zu unterrichten haben wird. Eine Wandlung in dieser Hinsicht täte wahrhaftig not!

Der Reichstag und die Handelsverträge.

Wie im „Reichsanzeiger" mitgeteilt wird, bezweifelt man in Regierungskreisen, daß es möglich sein werde, die neuen Handelsverträge dem Reichstag schon beim Wiederbeginn seiner Sitzungen vorzulegen. Abgesehen davon, daß die Verhandlungen mit mehreren Staaten noch nicht abgeschlossen sind, wird auch die Abfassung der Begründungen bezw. Denkschriften zu den einzelnen Verträgen geraume Zeit beanspruchen. Das gesamte Material wird dann in den Ausschüssen des Bundesrats zweifellos einer sehr eingehenden Prüfung unterworfen werden, und schließlich wird die Drucklegung eine Reihe von Tagen erfordern. Somit wird der Reichstag wahrscheinlich erst nach Neujahr mit der Beratung der neuen Verträge befaßt werden. Man macht sich auch auf erhebliche Schwierigkeiten bei den demnächst wieder aufzunehmenden Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn gefaßt, jedoch hält man sich zu der Hoffnung berechtigt, daß es in absehbarer Zeit nicht nur zu einem Abschluß mit der Schweiz und Rumänien, sondern auch mit Oesterreich-Ungarn kommen wird.

Die Not des Mittelstandes

ist in der Fürsorge für den Arbeiterstand ganz in Vergessenheit geraten. Es ist aber Tatsache, daß es in diesem Stand unter Angestellten, Gelehrten, kleinen Handwerkern usw. genug Leute gibt, denen schlimmere Sorgen das Leben verbittern, als dem mit Kranken-, Invaliden-, Altersrenten- und Unfallversicherung bedachten Arbeiter. Die meisten tragen ihre Beschwerden und Kümmernisse schweigend. Jetzt will der Staat konsequenterweise auch nach dieser Richtung helfend eingreifen. Um eine allgemeine Umfrage über Lage und Wünsche des Mittelstandes zu ermöglichen, sollen in den Reichshaushaltsetat 1905 Mittel eingestellt werden.

Der sozialdemokratische Parteitag,

der zurzeit in Bremen stattfindet, ist bisher ziemlich ruhig verlaufen. Der Parteitag ist wie immer gut besucht. Man sah zum größten Teil die bekannten Gesichter. Am Samstag und Sonntag vormittag fand eine sozialistische Frauenkonferenz statt, bei der nach zuverlässigen Berichten nichts die Allgemeinheit Interessierendes herausgekommen ist.

Der Bierkrieg in Hamburg

ist nach einer Dauer von genau vier Monaten jetzt zu Ende gegangen. Er hat mit einer Niederlage der Arbeiter geendet. Allerdings haben die Arbeiter einige Verbesserungen in Bezug auf Lohn und Arbeitszeit durchgesetzt, aber das hätten sie auch ohne Kampf erreicht. Alle anderen Forderungen, z. B. die Erklärung des 1. Mai zum Feiertag, die Beurlaubung der Arbeiter, falls sie in Gewerkschaftsangelegenheiten in Anspruch genommen würden usw., sind ins Wasser gefallen. Dazu haben die Arbeiter ihren einseitigen Arbeitsnachweis verloren, da jetzt ein paritätischer Arbeitsnachweis errichtet wird, weiter haben sie vier Monate lang keinen Verdienst gehabt, und endlich bekommen 700 bis 800 der ausständigen Arbeiter in den Brauereien voraussichtlich überhaupt keine Arbeit mehr. Denn die Brauereien haben sich blos verpflichtet, sofort 240 und bis zum 1. Dezember weitere 115 Arbeiter wieder einzustellen.

Freiherr von Mirbach,

der Oberhofmeister der Kaiserin, hat in diesen Tagen eine umfangreiche Rechtfertigungsschrift an seine Getreuen und einzelne Vertraute versandt. Es läge doch näher, mit dieser „Rechtfertigung" an die Oeffentlichkeit zu treten, denn diese hat doch gewiß auch berechtigtes Interesse an der ganzen Sache. Oder sollte Freiherr von Mirbach die breite Oeffentlichkeit scheuen?

Ausland.

In den Niederlanden

sind die Generalstaaten, was man in Deutschland Reichstag nennt, von der Königin mit einer Thronrede eröffnet worden. Es heißt darin, die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten seien die freundlichsten. Wegen des Krieges im äußersten Osten hätten die Niederlande eine Neutralitätserklärung erlassen müssen. Die Ergebnisse des Handels und der Schiffahrt ließen zu wünschen übrig; auch die Ergebnisse der Industrie entsprächen wegen der Konkurrenz des Auslandes nicht den gehegten Erwartungen. Die kriegerischen Operationen in der Umgebung von Gojo und Allas auf Sumatra seien unumgänglich nötig. Die Finanzen von Niederländisch-Indien bedürfen einer Kräftigung. Die Thronrede ist kürzer als je und erwähnt die wichtige Begebenheit der Auflösung der Ersten Kammer überhaupt nicht, jedoch wird angekündigt, daß das reaktionäre Unterrichtsgesetz von neuem eingebracht werden soll, wegen dessen Nichtannahme die Auflösung erfolgt war. Außerdem wird ein Gesetzentwurf für die Invaliditäts- und Altersversicherung angekündigt. Die Gesetze für Kinderarbeit und die Militärstrafgesetze sollen vollendet werden und die so nötige Regelung der gesetzlichen Vorschriften für die anonymen Gesellschaften soll erfolgen. Sparsamkeit wird anempfohlen und eine Erweiterung der Hilfsmittel soll erstrebt werden. Diese letztere Stelle ist die einzige in der Thronrede, die, ohne dies auszusprechen, auf die im ganzen Lande stark bekämpfte Schutzzollvorlage hinweist.

Italien

hat eine größere Streikbewegung hinter sich: einen politischen Generalstreik, der sich auf eine große Anzahl Städte erstreckte. Es handelte sich nicht um eine Demonstration gegen die materielle Lage, die lange zu fürchten gewesen wäre, sondern um eine rein ideale Demonstration, hervorgerufen durch Vorgänge, denen anfangs niemand eine größere Bedeutung beimessen wollte. Im Kabinett Giolitti am wenigsten wird man geahnt haben, daß die berechtigte Notwehr der ermüdeten Soldaten in Buggeru, die von einem Volkshaufen angegriffen, von ihrer Waffe Gebrauch machten und das vielleicht über seine Befugnisse hinausgehende Verhalten des Brigadiers von Castelluzzo solche Folgen zeitigen würde. — Spaltenlang berichten in diesen Tagen die monarchischen Blätter über die Geburt des langersehnten Thronerben, während der republikanische „Secolo" dieses freudige Ereignis mit vier Zeilen abtut und hinzufügt, daß der Thronerbe in keiner glücklichen Stunde geboren wurde. Sei es nun Zufall oder liegt eine Absicht in dem Zusammentreffen dieser beiden wichtigen Ereignisse, jedenfalls hätte sich der Eintritt Humbert II. in die Welt nicht dramatischer gestalten können. Ueber die Popularität des Hauses Savoyen zu sprechen, ist hier nicht der Platz, aber eine gewisse Ironie liegt in der Art, wie die italienischen Arbeiter ihren neuen König begrüßten und darauf antworten, daß Viktor Emanuel III. anläßlich der Geburt seines Sohnes dem Arbeiterpensionsfond eine Million Lire überwies.

In Frankreich

denkt man daran, vielleicht die Einkommensteuer einzuführen und hat — um einmal praktisch zu sehen, wie sich die Sache künftig

Gesprengte Fesseln.
Roman von Reinhold Ortmann.

(46. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Verzeihen Sie, wenn ich mich ungeschickt ausgedrückt habe. Aber schon die Rücksicht auf die peinliche Lage, in der ich mich befinde, sollte die Bedenken besiegen, welche Sie allem Anscheine nach an einer freimütigen Aussprache verhindern. Sie wissen, daß meine Braut unser Haus unmittelbar vor der Hochzeit und ohne jede Angabe von Gründen verlassen hat, daß ich ihren gegenwärtigen Aufenthalt nicht kenne und nicht ahne, welcher Art die ersten Nachrichten sein werden, die ich von ihr erhalte. Ich will nicht von meinem eigenen Seelenzustande sprechen, denn es ist nicht ihr Mitleid, an das ich appellire. Aber Sie bedenken vielleicht nicht, daß hier die Ehre einer ganzen Familie und vor allem die Ehre der Entflohenen selbst der Vernichtung durch alle boshaften Lästerzungen der Stadt preisgegeben sind. Mir fällt die Pflicht zu, sie zu verteidigen, und ich bin zu jedem Kampfe bereit, den ich nicht auf Kosten meiner Selbstachtung führen müßte. Andeutungen und Verdächtigung aber, wie es die Ihrigen sind, müssen mich von vornherein zweifelhaft machen, ob ich mich überhaupt noch zum Schützer von Felicia Rubarth's Ehre machen darf. Sicherlich wäre es Ihr gutes Recht gewesen, gänzlich zu schweigen; aber Ihr eigenes Gewissen mag Ihnen Antwort geben auf die Frage, ob Sie berechtigt sind, mich auch jetzt noch in dieser durch Sie selbst hervorgerufenen Ungewißheit zu lassen."

Der Assessor hatte vollkommen höflich, doch mit Nachdruck und tiefem Ernst gesprochen. Sicherlich hatte er eine andere Wirkung seiner Worte erwartet, als sie sich in Doktor Hermann Müllers Entgegnung offenbarte, denn schon bei dem ersten Satze dieser Erwiderung stand er auf, um eine sehr gemessene Haltung anzunehmen.

„Ich kann nur wiederholen, was Sie bereits gehört haben," sagte der Arzt, „die auffallende Aehnlichkeit des Bildes, das ich auf dem Schreibtisch ihres Vaters fand, mit einer mir bekannten Dame machte mich betroffen, und ich habe mich, wie es scheint, nicht hinlänglich beherrscht, um diese Betroffenheit vor den Augen des Fräuleins Ignatius zu verbergen. Ich war in jenem Augenblick überzeugt, wirklich ein Porträit meiner — meiner Bekannten in den Händen zu halten; aber die Mitteilung, daß das Original dieser Photograhie Ihre Braut sei, machte mich wieder in so hohem Maße unsicher, daß ich einen bloßen Zufall jetzt für ebenso wahrscheinlich halte, als er mir wünschenswert wäre. Volle Gewißheit freilich könnte mir nur eine persönliche Begegnung mit Fräulein Rubarth geben, und bis zu dem Augenblick, wo diese erfolgt sein wird, müssen Sie sich eben mit meiner jetzigen Erklärung begnügen."

„Und Sie wollen mir den Namen jener angeblichen Doppelgängerin nicht nennen, wollen mir nicht sagen, wo und unter welchen Umständen Sie sie kennen gelernt haben?"

„Das eben ist es ja, was ich Ihnen nicht sagen kann. Und Sie dürfen mir glauben, Herr Assessor, daß ich die allertriftigsten Gründe dafür habe."

„Es muß wohl so sein. Entschuldigen Sie also, daß ich Sie belästigt habe. Die Wahrheit wird ja, wie ich hoffe, auch ohne Ihre Mitwirkung zu ermitteln sein."

Eisig kalt und mit einer gewissen Schärfe hatte Herbert diese Worte gesprochen. Er verbeugte sich leicht und ging, ohne dem Arzte die Hand zu reichen, zur Tür. Merklich unwillig wandte er den Kopf, als Hermann Müller ihn zurückhielt.

„Gestatten Sie mir noch eine Bitte, Herr Assessor! Es war selbstverständlich, daß ich Ihrem Herrn Vater gestern abends den ersten Beistand leistete. Aber ich habe nicht den Wunsch, störend in die Praxis meiner hiesigen Collegen einzugreifen, zumal da sich meine Tätigkeit ja in einer ganz anderen Richtung bewegen soll. Sie würden mich also zu Dank verflichten, wenn Sie die weitere Behandlung des Patienten in die Hände desjenigen Arztes legten, den Sie sonst zu Rate zu ziehen pflegen."

„Das heißt, Sie möchten der Notwendigkeit überhoben sein, noch einmal zu uns zu kommen."

„Wenn Sie dieser Erklärung vor der meinigen den Vorzug geben wollen, so habe ich keinen Anlaß, Ihnen zu widersprechen."

Der Assessor verbeugte sich noch einmal.

„Ich werde nach Ihrem Wunsche verfahren, Herr Doktor! Hoffentlich befindet sich mein Vater bald in der Lage, Ihnen hier in eigener Person für die geleistete Hilfe zu danken. Er wird dazu jedenfalls besser imstande sein, als ich es in diesem Augenblick vermöchte."

Die Tür fiel hinter ihm zu, und Hermann Müller klingelte nach dem Diener, der ihm sein Morgenbad herrichten sollte. Der treuherzige, flachsblonde Mecklenburger, den er gleich nach der Ankunft in Deutschland in seinen Dienst genommen hatte, und der ihm mit einer geradezu rührenden Anhänglichkeit ergeben war, trat kopfschüttelnd über die Schwelle.

„Nun, was ist's, Pining?" fragte der Arzt, Was setzt Sie denn so in Verwunderung?"

„Der Herr Doktor entschuldigen — aber der Herr, der eben hier war, muß ja verdeubelt fuchtig gewesen sein. Ein Gesicht machte er beim Hinausgehen, als wenn er gleich die ganze Welt übern Haufen schießen wollte."

„Sie sollten sich nicht auf derartige physiognomische Studien einlassen, Pining! Machen Sie mir jetzt mein kaltes Bad zurecht und sorgen Sie für das Frühstück! Ich möchte drüben im Hauptgebäude sein, bevor die Handwerker kommen."

— — — — — — — — — — — —

Um neun Uhr vormittags erschien Herbert Ignatius im Bureau der Staatsanwaltschaft, um seinen höchst erstaunten Vorgesetzen zu erklären, daß wegen der plötzlichen Erkrankung seines Vaters der Termin der Hochzeit verschoben worden sei, und daß er deshalb den ihn bewilligten Urlaub nicht antreten werde. Eifriger als je vertiefte er sich in seine Arbeit und in später Abendstunde erst kehrte er nach Hause zurück.

Hilde beantwortete seine Frage nach dem Befinden des Vaters durch die Mitteilung, da der Kranke den ganzen Tag mit wenigen kurzen Unterbrechungen in einem Dämmerzustande hingebracht habe, den man auf die Weisung des alten Hausarztes nicht habe stören dürfen. Ein paar Mal sei er wohl zu klarem Bewußtsein erwacht, aber die Erinnerung an die letzten Ereignisse vor seiner Erkrankung sei ihm offenbar auch in diesen Augenblicken nicht zurückgekehrt, denn er habe sich ohne weiteres zufrieden gegeben, als man ihm auf seine Frage nach Felicia erklärte, sie würde durch ein strenges ärztliches Verbot von seinem Krankenlager fern gehalten.

(Fortsetzung folgt.)

gestalten könnte, — zu dem sehr vernünftigen Mittel gegriffen, vorerst in einzelnen Departements Versuche anzustellen. Es liegen nun die Resultate der ersten beiden Departements vor, die in den — allerdings dem Projekte überhaupt nicht freundlich gegenüberstehenden „Debats“ eine mehr als herbe Kritik erfahren. Da heißt es zunächst, daß die Kontrolleure ganz beträchtliche Schwierigkeiten hatten, um ihre Abschätzungen auf die richtigen Grundlagen zu bringen, da sie von denen, die zur Verteilung der Steuern berufen waren, keine oder nur unvollständige oder gar falsche Auskünfte erhalten haben. Sie waren also mehr oder weniger auf ihre persönliche Ansicht angewiesen gewesen und dies sei ein besonders schwerer Fehler, der der Willkür offene Türen lasse. Außerdem haben diese Versuche anscheinend ergeben, daß eine Einkommensteuer weit geringere Erträge geben würde, als die bisherigen Steuern. Die „Debats“ sprechen gar von knapp der Hälfte der bisherigen Staatssteuereinnahmen. Auch würden die Großkaufleute und Industriellen viel zu sehr belastet, während für die unteren Klassen eine große Entlastung einträte.

In Spanien

sind die Cortes auf den 3. Oktober einberufen. Schon in den ersten Tagen ihrer wieder begonnenen Tätigkeit wird die Kammer heftige Debatten erleben. Die Opposition macht gegen das Abkommen mit dem Vatikan mobil und hofft, da das klerikalkonservative Kabinett Maura dem Ansturm der gesamten Linken gegen die Vereinbarung mit der Kurie nicht widerstehen werde. Für den 22. ds. hat der Führer der wiedererstarkten republikanischen Partei eine Protestversammlung in Barcelona angekündigt.

In Ostasien

scheint der russisch-japanische Krieg auf dem toten Punkt angekommen zu sein. Je weiter die „siegreichen“ Japaner vordringen, umso gefährlicher wird ihre Lage durch Entfernung von ihren Hilfsquellen. Zurückgehen können sie aber auch nicht. Man kann sich das Ende des Krieges kaum denken. Die Schwierigkeit besteht eben darin, daß kein Teil imstande ist, den andern unterzukriegen. Vom ersten Tag der Feindseligkeiten hat sich der Sieg an die japanischen Fahnen geheftet, doch dieser ununterbrochene, teuer genug erkaufte Siegeslauf hat Japan bis heute noch nicht einem glücklichen Friedensschluß näher gebracht, und wenn im nächsten Jahr, wie vorauszusehen, der Krieg von neuem beginnt, so wird der Vorsprung, den Japan bisher durch seine bessere Kriegsbereitschaft und durch seine bessere Flotte besaß, so ziemlich ausgeglichen sein. So steht der Ausgang noch ganz im Ungewissen. Gewiß ist nur, daß die Engländer bis jetzt den Gewinn davon haben. Für sie könnten die Dinge gar nicht erwünschter gehen. Ihre mächtigen Nebenbuhler in Ostasien schwächen sich, zerfleischen sich gegenseitig und indessen ist ihnen der gewagte Vorstoß nach Tibet über Erwarten geglückt. Balfour und seine Kollegen können sich vor Vergnügen die Hände reiben.

In Serbien

hat die Krönungsfeier Peter Karageorgiewitschs stattgefunden, eine Feierlichkeit, die an sich nur wegen der altertümlichen Romantik interessiert, die man in dem neugebackenen Königreich wieder einzuführen für nötig hielt, dann auch wegen der slawischen Kundgebungen, die von serbischer und anderer Seite mit den Feierlichkeiten verbunden werden. Die europäischen Mächte, die bei solchen Festlichkeiten gewöhnlich durch fürstliche Personen vertreten sind, ließen sich diesmal kühl durch ihre Belgrader Gesandten vertreten, und als ein Zeichen, daß die Bluttat, der König Peter seine Berufung auf den Thron verdankt, noch nicht vergessen ist, fehlt der britische Gesandte, denn seit Juni 1903 hat das Vereinigte Königreich die amtlichen Beziehungen zu Serbien noch nicht wieder aufgenommen. Von Fürstlichkeiten war nur das verwandte regierende Haus von Montenegro vertreten, und zwar durch den Erbprinzen, den Schwager König Peters, mit seiner Gemahlin Jutta.

In der Türkei

treten des öftern Mißstände zutage, von denen wir Deutsche uns nichts träumen lassen. In Salonik plünderten einige hundert syrische Reservisten, deren Heimsendung wegen der Soldrückstände sich verzögerte, etwa 20 Geschäfte des Bazars. Die Militärbehörde verhinderte weitere Plünderungen. Die noch in Monastir weilenden Zivilagenten beantragten, um ein Exempel zu statuieren, die Entlassung der Plünderer rückgängig zu machen und sie zu strafweisem Nachdienst außerhalb Mazedoniens zu versetzen. Diese Maßregel erscheint dringend notwendig, weil in letzter Zeit Ausschreitungen, um die Heimsendung und die Zahlung von Soldrückständen zu erzwingen, sich mehren.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Originalkorrespondenzen nur mit Quellenangabe „Breisg. Nachr.“ gestattet.

△ **Emmendingen**, 24. Sept. In der Bezirksratssitzung am Mittwoch den 14. September wurde das Gesuch des Julius Pfaff von Achkarren um Erlaubnis zum pachtweisen Betrieb der realen Gastwirtschaft zum „Salmen“ in Herbolzheim genehmigt. Desgleichen das Gesuch des Ludwig Brüßner von Welschingen um Erlaubnis zum pachtweisen Betrieb der realen Gastwirtschaft zum „Löwen“ in Herbolzheim. Ebenso wurde das Gesuch des Andreas Wolfsperger in Sexau um Erlaubnis zur Lostrennung zweier Parzellen von seinem geschlossenen Hofgut genehmigt. Die Anfechtung der Bürgermeisterwahl in Forchheim wurde abgewiesen. In nichtöffentlicher Sitzung wurden die Abhörbescheide zu der Gemeinderechnung und Krankenhauskasse-Rechnung von Kenzingen für 1902, der Rechnung der Distriktskrankenkassen-Rechnung von Kenzingen 1902 und der Gemeinderechnungen von Ottoschwanden und Windenreuthe für 1903 genehmigt.

✠ **Weisweil**, 21. Sept. Bald ist ein Aufenthalt im Freien keine Annehmlichkeit mehr und eine Fahrt, wie sie in Nachstehendem in kurzen Zügen geschildert werden soll, wird gewiß unterlassen, wenn nicht Dienstpflichten sie verlangen oder sie aus anderen Gründen gemacht werden muß. Die Schilderung soll aber auch zeigen, wie notwendig und gerecht die Wünsche von Orten und ganzen Gegenden sind, die abseits der Verkehrsstraße liegen. Auch von hier wurde schon oft Anregung für eine bessere Postverbindung gegeben. Da Kenzingen, mit dem man zuerst den Anschluß wünschen muß, allem Anschein nach gar nichts in der Sache tun will, so wird man bald dem Gedanken einer Automobilverbindung nach Emmendingen nahetreten müssen. Daß eine Postfahrt, wie sie zur Zeit besteht, veraltet ist und hauptsächlich im Winter viele Unannehmlichkeiten bringt, weiß jeder, der sie je nur einmal benützen muß. Oft hat man zum Erfrieren noch den weiteren Schaden, daß man nicht einmal den Zug erreicht. Ja im Sommer, da hat man bei solch einer Fahrt seinen Spaß, da kann man, wenn man gleich außen im Dorf sich aufladen läßt, nicht nur beinahe alle Schönheiten im Neglige bewundern, sondern auch den ganzen modernen Verkehr mit ansehen. — Merkwürdigerweise hat der Postillon der Elsäßer Privatpost mehr Zutrauen als die deutsche Reichspost. — Zunächst bringt der Horndreher eine Unmasse Aufträge und Bestellungen. In langsamem Tempo geht es 20 Schritte weiter vor's „Kleine“, da gibt es sehr viel zu besorgen. Ein kleiner Abstecher in die „Hoffnung“ ist auch nötig; denn 's Minele ist eine Freundin vom Verkehr und der Brauer muß vom Scheidel „Satz“ haben. Das obligatorische Tänzchen wird meistenteils doch nur auf dem Heimweg riskiert. Dann gehts rechts um die Ecke rum endlich zur Reichspost, wenn der Rosental oder der Philipp nicht noch etwas Eisernes nötig haben. Wie man es bei der Post gewöhnt ist, geht es hier ohne langen Aufenthalt, dem Postel will das Gesicht des Gestrengen auch wieder gar nicht gefallen. Bei der Rückfahrt warten schon einige Reisende bei der Kanone, es könnte auch am Ende des Ortes alles besetzt sein. Die Sternengaß ist als erste Verkehrsstraße ein wenig eng und da muß der Kurier schon aus diesem Grunde langsam und mit Vorsicht kutschieren, von allen Seiten kommen Aufträge für den Bäcker, den Sattler, den Küfer, den Konsum u. die Metzger haben auch geschlachtet, da muß der Lummel mit nach Freiburg. Hü! O ha! — Der Sattlerschorsch hat des Gschrieb noch nicht ganz in Ordnung, er hat die Schanette (Kuh) zu lange gefüttert, auch liegt die Post von der ganzen Schwabengasse bei ihm auf Lager. „Ich bin gleich fertig, trink bei Baumgärtner g'schwind e Schöpple!“ Ja, es hat keine Eile, die Emma braucht Hüt, Litze und allerhand in den Laden, sie muß auch noch die Post vom Pfarr-, Schul- und anderen Häusern mitgeben. Endlich: Muß i denn — halt jetzt kommt noch aus dem Unterdorfe dem Holzhändler seine Tochter mit wichtiger Depesche — zum Städtle hinaus. Beim Wald dürfen die Pferde zum erstenmal ausschnaufen, bis hierher ist der Beckmichsbeck vorausgegangen, aber durch den langen Wald traut er sich nicht allein, er hat die Banknoten und die Abrechnung von Herrn Schaf. Ein Stück im Wald drinnen steigt noch der Altbürgermeister ein, er will zur Bezirksratsitzung und da schadet ein so kleiner Spaziergang in der frischen Luft nichts. Jetzt haben wir bald den halben Weg — viel Vergnügen!

Marktbericht der Stadt Emmendingen vom 23. Sept.

Brodpreise:			Butter	1/2 Kg.	105 Pf.
Halbweißbrod	2 Kg.	50 Pf.	Weißmehl	„ „	18 „
Schwarzbrod	2 „	46 „	Brodmehl	„ „	15 „
Fleischpreise:			Milch	1 Liter	17 „
Ochsenfleisch	1/2 Kg.	76 Pf.	Kartoffeln	20 „	110 „
Rindfleisch	„ „	72 „	„		„
Kalbfleisch	„ „	80 „	**Futtermaterialien:**		
Hammelfleisch	„ „	70 „	Heu	1 Zentner Mk.	2.60
Schweinefleisch	„ „	76 „	Stroh	1 „ „	2.—
„ geräuch.	„ „	100 „	**Brennmaterialien:**		
Schweineschmalz	„ „	80 „	Buchenholz	1 Klft. Mk	44.—
Viktualienpreise:			Eichenholz	1 „ „	36.—
4 Stück Eier		82 Pf.	Tannenholz	1 „ „	34.—

Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.

Sonntag, den 25. September (17 Sonn. nach Trinitatis) 9 Uhr vorm: Hauptgottesdienst. Predigttext: Matth. 12, 34—37 (Stadtvikar Askani); Kollekte für die evangel. Deutschen im Ausland 10 1/4 Uhr vorm: Christenlehre für die Mädchen. 11 Uhr vorm: Taufen. 1 Uhr nachm: Kindergottesdienst. Text: Matth. 18, 24—30. 1 1/2 Uhr nachm: Filialandacht in Windenreuthe. (Stadtpfarrer Körber.)

Katholischer Gottesdienst in Emmendingen.

Sonntag, den 25. September 5 1/2 Uhr vorm: Beichtgelegenheit 6 1/2 Uhr vorm: hl Kommunion und Frühmesse 9 Uhr vorm: Hochamt mit Predigt (Kollekte) 1 1/2 nachm: Vesper (Mag. S. 704)

Druck- u. Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. W. Fundt jr. Verantwortl. f. d. Redaktion: Otto Teichmann, Emmendingen.

Bauarbeiten-Vergebung.

Zum Neubau des **Schulhauses in Köndringen** werden nachfolgende Bauarbeiten unter Zugrundelegung der Staatsbaubedingungen auf Einzelpreise vergeben:

Tit. I.	Erdarbeit.	Tit. XI.	Schreinerarbeiten.
„ II.	Maurerarbeit.	„ XII.	Glaserarbeiten.
„ III.	Steinhauerarbeit (rotes Material).	„ XIII.	Schlosserarbeiten.
„ IV.	Granitlieferung.	„ XIV.	Anstreicherarbeiten.
„ V.	Zimmerarbeit.	„ XV.	Tapezierarbeiten.
„ VI.	Walzeisenlieferung.	„ XVI.	Installationsarbeiten.
„ VII.	GrobeSchmiedearbeit.	„ XVII.	Blitzableitung.
„ VIII.	Dachdeckung (Biberschwänze).	„ XVIII.	Rolladenlieferung.
„ IX.	Klepnerarbeiten.	„ XIX.	Bodenbeläge (Thonplatten).
„ X.	Verputzarbeiten.	„ XX.	Pflästererarbeit.

im Gesamtbetrage von zirka 60000 Mk.

Die Verdingungsunterlagen und Arbeitsbeschriebe sind am **21. und 22. September d. J.** jeweils nachmittags von 2—5 Uhr auf dem **Rathause in Köndringen**, an den übrigen Wochentagen ebenfalls von 2—5 Uhr auf dem Baubureau des mitunterzeichneten Architekten **Bezirksbaukontroleur Brückel, Emmendingen**, zur Einsicht aufgelegt. Die Angebotsformulare werden daselbst gegen Ersatz der Schreibkosten abgegeben, jedoch nach Auswärts nicht versandt.

Die Angebote mit der Aufschrift: „Schulhaus-Neubau Köndringen“ versehen, sind spätestens bis

Donnerstag, 29. September, abends 5 Uhr

verschlossen und portofrei an das **Bürgermeisteramt Köndringen** einzusenden, woselbst auch die Eröffnungsverhandlung stattfindet. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Köndringen-Emmendingen, 16 September 1904.

Der Gemeinderat: Boch, Bürgermeister.
Der Architekt: Brückel, Burgstr. 15.

SIMON VEIT

En gros **Emmendingen** En detail

Saar-, Ruhr-, Belgische und englische Kohlen.

Telefon Nr. 21.

Ruhrnußkohlen, Schmiedekohlen, Belgische Würfelkohle, Englische und Belgische Anthracitkohlen, Braunkohlebriketts, Ruhrbrechkoks, Gießereikoks, grober Gaskoks, Nußkoks, Saarstückkohlen, Maschinenkohlen, Bügelkohlen, Retorten- und Meiler-Holzkohlen, Brenn- und Anfeuerholz, sowie eichenes Abfallholz in jedem Quantum in nur erstklassigen Marken zu billigen Preisen frei in's Haus geliefert.

Möbel
Betten u. Polsterwaren kauft man am vorteilhaftesten bei der bekannten Firma
Karl Stuck
Freiburg i. Br. Nussmannstrasse.

Möbelhalle verein. Schreinermeister
Freiburg i. Br., Rotteckstrasse I.

Große Auswahl gediegener, solider Möbel aller Art.

Günstige Einkaufsquelle für Brautleute

1 Schlafzimmer-Einrichtung,
hell-nußbaum, in moderner Form, bestehend aus:
2 Bettstatten mit hohen Häuptern,
2 Nachttischen mit Marmor,
1 Waschkommode mit Marmor-Spiegelaufsatz,
1 Spiegelschrank,
2 Stühle und 1 Handtuchständer,
zusammen: **380 Mk.**

Uebernahme ganzer Wohnungs- und Hotel-Einrichtungen.

Beste Referenzen zu Diensten.

Geschäftsführer Otto Zeißler.

Telefon Nr. 1159.

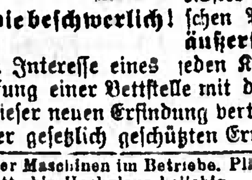
Karl Gebhard, Uhrmacher
Merianstr. 12 **Freiburg i. Br.** Merianstr. 12

Uhren:
Silberne Herrenuhren von 10 Mk an, Silberne Damenuhren von 10 Mk. an, goldene Herrenuhren von 40 Mk. an, goldene Damenuhren von 20 Mk an, Nickeluhren von 6 Mk. an.
Regulateure, Prima Wecker 2.80 M., Weckeruhren.

Goldwaren:
Goldene Ringe, Broschen, Ohrringe, Armbänder
Goldene Ketten, Doublé- und Nickel-Ketten.

Optik:
Operngläser, Feldstecher, Brillen, Zwicker.

Karl Keller, Schreinermeister
Malterdingen.



Einst wie beschwerlich!

Die Herausnahme des Rostes ist beim Hügle'schen Patent-Beschlag äußerst praktisch. Es liegt im Interesse eines jeden Käufers, sich vor Anschaffung einer Bettstelle mit den großen Vorzügen dieser neuen Erfindung vertraut zu machen.

Jetzt wie bequem!

Trotz der gesetzlich geschützten Erneuerung ist der Preis ein äußerst billiger.

2000 dieser Maschinen im Betriebe. Plättet Matt- bis Hochglanz beliebig.

Patent Plätt- und Glanz-Maschine

Patente in vielen Staaten.
Rumsch & Hammer, Forst i. L.
Spezialfabrik für Wäscherei- und Plätterei-Maschinen.
Prospekte gratis und franko.

Für
Rekruten
halte großes Lager in
Handkoffer
Postsäcke (Alleinverkauf)
Kopf-, Kleider-, Wichs- u. Schmutz-Bürsten
Hand- und Taschen-Spiegel
Brustbeutel und Portemonnaies
Frisier-Kämme
sowie alle übrigen nötigen Artikel zu bekannt sehr billigen Preisen 2641

Beste Qualitäten.

M. Markus,
Emmendingen.

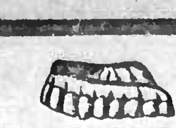
Bezaubernd
ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint ohne Sommersprossen. — Gebr. Sie nur Dresdener
Lana-Seife
Schutzmarke HHD von Hahn & Hasselbach, Dresden, a St. 50 Pfg. — Zu haben bei G. Fischer, Marktpl., Emmendingen.

Post- u. Gratulationskarten-Centrale
Hochburgerstrasse.
Steter Eingang von Neuheiten. 2641
Riesenauswahl.
M. Markus,
Papier- u. Schreibwaren, Emmendingen.

Feinfarbige Prima Qualität
Crêppapiere
Rolle 30 und 15 Pfg.
Zu haben bei 2644
M. Markus,
Emmendingen.

Plakate
Neuer Wein
à 15 und 20 Pfg. pro Stück empfiehlt die Buchdruckerei der
Breisgauer Nachrichten
Emmendingen.

Ia. Limburgerkäse à 32 Pfg.
a. fette Schweizerkäse à 65 Pfg.
halbfette „ à 42 Pfg.
empf. v. 30 Pfd. an unter Nachnahm.
Käser Haudtmann 2488
Aldingen bei Spaichingen.

Zahn-Atelier  **G. Fischer**
Marktplatz — Emmendingen — Marktplatz.
Beauftragt von der Eisenbahnkrankenkasse Karlsruhe. Ziehen von Zähnen auch für Mitglieder der Ortskrankenkasse Emmendingen.

Schmerzlose Zahn-Operationen
Plombieren in Gold, Silber und Email.

Anfertigung künstlicher Zähne
in Kautschuk, sowie Stiftzähne. Reinigung der Zähne.

Spezialität: **Zahnwurzeln-Operationen.**
Reparaturen und Umarbeiten von Gebissen. 1577
Billige und prompte Bedienung. Weitgehendste Garantie.

Paul Burchardt
Nachf.
Freiburg i. Brg.
Herrenstrasse 2 (Ecke Engelstrasse)
empfehlen in reichhaltiger Auswahl
Tapeten, Dekorationen
Teppiche, Läuferstoffe, Linoleum etc.
zu billigsten Preisen.
Biegbare Emaille-Wandbekleidung
für Küchen, Badezimmer, Metzgerläden etc.
Telefon Nr. 1381.

100 Zimmer-Einrichtungen
enthalten meine Cataloge
Freiburg i/B. F. Scherer.

Männerkrank-
heiten und deren radikale Heilung; preisgekrönt, einzig nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 340 Seiten, viele Abbildungen. Aufricht. Ratgeber und sicherster Wegweiser zur Heilung bei Geschlechts-Nervenschwäche, Folgen nervenzerrüttender Gewohnheiten und allen sonstigen geheimen Leiden. Für Mk. 1.60 Briefm. franko zu bez. vom Verfasser Spezialarzt Dr. RUMLER in Genf Nr. 203 (Schweiz). — Die Dr. Rumler'sche Spezialheilanstalt Silvana ist das ganze Jahr geöffnet. Erfolgreichste Spezialheilmethoden, einzig in ihrer Art. 1844

Gummiwarenhaus Hill & Müller
Kaiserstr. 77 **Freiburg i. B.** Telephon 1254.
Grösstes Lager aller
Gummi- und Asbest-Fabrikate.
Verpackungen aller Art für Dampfkessel und Maschinen.
Wasser-, Wein-, Bier-, Gasschläuche
in allen Qualitäten und Farben.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Patent-Abfüllschläuche nach amtlicher Vorschrift.
Alle Gummi-Artikel für Installateure.
Chirurgische Gummi- etc. Artikel, Verbandstoffe, Bett-Einlage-Stoffe, Tischläufer, Wandschoner etc.
Regenmäntel für Herren und Damen.
Generaldepot für Baden der amerik. Treibriemen der Firma Anton Heim & Cie., Hamburg.

Karlsruhe i. B. Das hiesige **Institut Fecht** (Externat.) (u. Internat.) bereitet individuell nach bewährter Methode vor zum **Einjährigen-, Fähndrich- und Seekad.-Examen**, sowie für **U III** bis **U I**. Seit 1876 haben **90 v. H.** der Entlassenen **bestanden**. Geprüfte Fachlehrer. Halbjährige Kurse. Anfertigung der Aufgaben unter Aufsicht. Kurze Augustferien. Eintritt jederzeit. Empfehlungen im Prospekt. 2288

Bahnhof-Restauration Breisach.
Vorzügliche Küche. Garantiert reine Kaiserstühler Weine. Münchner Bier vom Faß.
Gaber, Bahnhof-Restaurateur

J. Fuchs, Dentist, Emmendingen
Marktplatz, gegenüber Hotel Post.
Künstliche Zähne in Gold und Kautschuck und ohne Gaumenplatte. Stiftzähne etc.

Plomben jeder Art. Zähnereinigen. Reparaturen und Umarbeitungen.
Alle Zahnoperationen werden auf Wunsch **schmerzlos** ausgeführt.
NB. Auch Behandlung von Mitgliedern der Distrikts- und sämtlicher Fabrik-Krankenkassen von Emmendingen und Umgegend.

Handkoffer
für
Rekruten!
in guter Sattlerware und in großer Auswahl von M. 1.80 an zu haben bei 2848
Carl Roßwog,
Sattlerei,
Emmendingen.
PS. Rekruten erhalten bei Kauf einen Brustbeutel gratis.

An Wirkung unübertroffen.

Germania-Pomade
ist das einzige sicher wirkende Mittel zur Erlangung und Erhaltung eines vollen und kräftigen **Haar- und Bartwuchses**, verhindert das Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung.
Erfolg garantirt. Flacons à M. 1,—.
H. Gutbier's ... Officin, Berlin S.W.
In Emmendingen bei den Friseuren J. Fuchs u. Ernst Wolf.

Nähmaschinen
Prima erstklassige Fabrikate mit reeller 6jähriger Garantie
mit Langschiff (Fussbetr.) von M. 55.- an,
„ Schwingschiff „ „ „ 70.- „,
sowie **Ring-** und neueste **Rundschiff**-Nähmaschinen in allen Ausführungen zu staunend billigen Preisen. Gegen Teilzahlung erhöhen sich die Preise etwas. Nadeln, Oele und alle Zubehörteile billigst. Reparaturen werden fachm. prompt ausgeführt. 2640
C. Brugger, Freiburg i. B.
Rennweg 2.

Strickgarn-Versand!
reinwoll. vorzügl. Qual. d. Pfd. von Mk. 1.75 an. Mühlhäuser Damentuche in reich. Farbensort. das Meter von 75 Pfg. an lief. jedes Quant. an Private. Muster sende franko. 2478
Walter Weinburg, Mühlhausen i. Th. 2.

Schmuck-artikel
Uhrketten, Gürtel, Aufsteck-Kämme, Hals-Ketten, Buchstaben-Brochen in Silber und Email und vieles andere empfiehlt
M. Markus
Bazar, 2645
Emmendingen.

Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma **M. Jacobsohn**, Berlin N. 24, Linienstrasse 126, Lieferant von Post-, Preuss. Staats- u. Reichseisenbahn-Beamten-Vereine, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereine, versendet die neueste deutsche hocharmige **Singer-Nähmaschine Krone** für alle Arten Schneiderei 40, 45, 48, 50 Mk., 4 wöchentlich Probezeit, 5 Jahre Garantie, beste Marken Fahrräder 80 Mk., Wasch-Rollmangel, neueste Petroleum-Heizöfen zu billigen Preisen. Kataloge, Anerkennung gratis und franko. Maschinen überall zu besichtigen.
50% Ersparniss.

Georg Stotz, Freiburg,
Kaiserstrasse 123. Am Martinstor

Reelle mehrjährige Garantie. Reparaturen an Uhren und Goldwaren.

Trauringe, Uhren, Goldwaren.
kauft man am besten und billigsten im
Trauringeck
am Martinstor.
Freiburgs größtes u. billigstes Trauringlager.

Käse,
feinsten Emmenthaler, vollfett und gut gesalzen, versenden von 5 Kilo an zu 1.50 M. per Kilo franko Fracht und Zoll gegen Nachnahme.
Müller-Hiudenlang & Cie.,
Käse-Export,
Basel (Schweiz). 2506

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.
Hierdurch beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß ich am hiesigen Platze ein
Agentur- und Kommissionsgeschäft
(handelsgerichtlich eingetragen)
errichtet habe und empfehle mich zur Erledigung aller einschlägigen Geschäfte, wie zum
An- u. Verkauf von Liegenschaften aller Art,
Beschaffung von Hypothekengeldern,
Mieten u. Vermieten von Wohn- u. Geschäftsräumen,
Verwaltung von Wohn- und Geschäftshäusern,
Abschluß von Versicherungen aller Art
für nur erste Gesellschaften.
Durch langjährige kaufm. Tätigkeit am hiesigen Platze und genaue Kenntnis der örtlichen Verhältnisse sowie infolge meiner weitgehenden Verbindungen bin ich in der Lage, zufriedenstellende Verkaufsabschlüsse auch für schwer verkäufliche Objekte zu erzielen.
Geschäftsprinzip:
Streng reelle, gewissenhafte u. diskrete Bedienung.
Indem ich um Zuweisung Ihrer geschätzten Aufträge höfl. bitte, zeichne
Hochachtungsvoll
Josef Maier,
Agentur- u. Kommissionsgeschäft. Freiburg i. Br., Erbprinzenstr. 23.
Prima Referenzen.

Geschäfts-Eröffnung.
Den geehrten Bewohnern von Stadt und Land diene zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich unter heutigem ein
Cigarren-Spezialgeschäft
in der Gartenstrasse 5 eröffnet habe.
Durch langjährige Tätigkeit in dieser Branche bin ich infolge vorteilhaften Einkaufs in den Stand gesetzt, nur beste und allerorts bekannte Marken in
Cigarren, Cigarretten und Tabake
den geehrten Rauchern anzubieten und bitte ich daher um freundlichen Zuspruch.
Hochachtungsvoll 2637
Heinrich Wehen, Freiburg i. B.
Gartenstrasse 5.

Wilh. Klotz, Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
vorm. M. Bossert
Wilhelmstrasse I **Freiburg i. Br.** Telefon Nr. 1355
liefert gut, rasch und billig:
Pumpen bewährter Konstruktion, **Transmissionen, Trotten, Lokomobile**
welche mit Centrifugalpumpen für Entwässerung auch mietweise abgegeben werden.
Reparaturen an Maschinen aller Art.
Lager in landw. Maschinen u. Geräten (Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschnitzer, Hauen, Aexte, Beile, Steckenspitzer, Bickel, Karste etc.).
Motore, Dampfmaschinen und ganze Brauerei-Einrichtungen.

Allein echt zu haben in Emmendingen bei: C. Blum-Fundt, Gg. Burkhart, J. Hofherr, Wilh. Reichelt, Karl Schmidt und überall wo Luhn's Plakat hängt.

!Bessere Heiraten!
stets vorgemerkt. Offert. u. Photogr. vertrauensvoll u. G. 14 a. d. Exp. d. Bl. — Diskretion gegeb. u. verlangt.

Kautschuckstempel
oder
Petschaft
ich liefere solche
in 24 Stunden
schnell und gut.
Musterbuch zur Verfügung.
M. Markus,
Emmendingen.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Kurhaus Lindenhof i. Bad Nauheim
Bekannte, bestempfohlene Familienpension für Patienten mit Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten Bleichsucht u. Blutarmut. Ständige ärztliche Aufsicht. Prospekte auf Verlangen. 2574

Mk. 10000 bar
ist der Hauptgewinn der
Großen Karlsruher Jubiläums-Lotterie.
Lose à Mark 1.— empfiehlt die
Druck- u. Verlags-Gesellsch.
vormals Dölter, Emmendingen.

Aparte Neuheiten
in
Lampenschirmen
aus Crêppapier und Carton eingetroffen.
Per Stück schon von 10 Pfg. an empfiehlt 2643
M. Markus,
Emmendingen.

Projektierung und Ausführung
von
Wasserversorgungs- u. Wassergewinnungs-Anlagen, Rohr-Brunnen, Sammel-Brunnen, Pump-Brunnen etc.
Projekte und Kostenanschläge für jeden speziellen Fall.
G. Adler
Kulturtechniker, Emmendingen.
Reiche Erfahrung und langjährige Praxis in Staats- und Privatbauten.
Beste Referenzen.

Erste Emmendinger
Backsteinfabrik
von Adolf Zipfel, Mundingerstraße
Erstklassige Ia. Backsteine,
Maschinensteine in weiß und rot. Kalk jeden Tag nach Bestellung, Preßfalzziegel je nach Verlangen, Handziegel stets auf Lager. 2177
Abgabe von Kalksteinen zu jeder Zeit.
2 eigene Kalksteinbrüche. — Besteingerichtetes Frachtfuhrwerk.
Telefon-Anschluß Nr. 58.

Das bisherige gemeinschaftliche Bureau der Unterzeichneten wird vom 1. Oktober 1904 an getrennt.
Das Geschäftszimmer des Rechtsanwaltes Dr. Daniel Mayer verbleibt wie bisher Bertholdstrasse Nr. 55 (Fernsprecher Nr. 932), das des Rechtsanwaltes M. Sinauer befindet sich Erbprinzenstrasse Nr. 8 (Fernsprecher Nr. 154).
Dr. Daniel Mayer & Sinauer
Rechtsanwälte
Freiburg i. Brg. 2846

Als anerkannt gute Bezugsquelle für
Brenn-Kessel
(Brenngeschirr) 2480
einfach und mit Wasserbad
sowie zur Anfertigung von kompl. Brennerei-Einrichtungen verschiedener Systeme
empfiehlt sich
Fr. Ambs, Kupferschmiedmstr., Emmendingen.

Konkurrenzlos
billig sind die
Möbel, Betten, Aussteuern
von
W. Axmanns Möbelmagazin
FREIBURG i. B., beim Rathaus.
Eigene Werkstätten.
Solide Qualitäten. Grösste Auswahl.
Lieferung franko. 2632

Knochenmehl
in garantiert unentleimter Qualität empfiehlt und wollen Bestellungen möglichst vor Oktober gemacht werden. 2840
Ernst Fehr,
Leim- und Knochenpräparate-Fabrik,
Kollnau.

Angebotsformulare
sowie
Rechnungsformulare
für Großh. Bezirksbauinspektion
½ und ¹⁄₁ Bogen, empfehlen
Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

Wo gehen wir am Sonntag hin?

Brauerei Bautz Emmendingen
Gasthof zur Blume beim Bahnhof.
Großer, schattiger Garten, großer, neuerbauter Saal.
Reine Weine, selbstgebraute Ia. Biere
Gute Küche.

Thennenbach
frühere Cisterzienserabtei herrlich gelegen. Von Emmendingen eine Stunde durch prächtigen Hochwald.
Zum Besuche lade ich freundl. ein und empfehle reine Weine, Ia. Exportbier, kalte u. warme Speisen; größere Gesellschaften wollen sich vorher gefl. anmelden.
Karl Lapp
Gasth. z. „Engel" Telef. Nr. 46.

Ruine Landeck
mit prächtigem Rundblick auf Kaiserstuhl u. Schwarzwaldberge ¾ St. v. Emmendingen. Mein Gasthaus zum „Rebstock" halte ich bestens empfohlen
Ernst Markstahler.
Auf Verlangen zu jeder Tageszeit Abgabe von Flaschenbier von der Wirtschaft auf die Ruine.

Mineralbad Kirnhalden
Schöner Ausflugsort, 2 St. von Emmendingen, hübscher Waldweg.
Gute Verpflegung.
Aufmerksame Bedienung.
F. Huse, Eigentümer.

Mineralbad und Gasthaus Silberbrunnen
Stat. Bahlingen, Kaiserstuhlbahn Geräum. Lokalitäten, hübsch eingericht. Fremdenzimmer u. Wirtschaftsgarten — Eigene Mineralquelle, feinstes Tafelwasser, gut eingericht. Bäder, reine Weine, ff. Bier, gute Küche.
Besitzer Ed. Dufner.

Bad Ettenheimmünster
St. Landolin
empfiehlt sich bestens bei Ausflügen von Familien, Vereinen und Schulklassen.
Ebenso auch für Hochzeiten.
Gute Verpflegung und aufmerksame Bedienung ist zugesichert.
Leop. Geiser Wtw.

Wasser
Gasthaus zum „Ochsen".
Reine Weine, Ia. Exportbier der Brauerei Karcher.
Kalte und warme Speisen.
Schöner schattiger Garten mit Kegelbahn.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundl. ein
Georg Jenne.

Ruine Sponeck am Rhein
in prachtvoller Lage mit schöner Aussicht auf den Rhein und die Vogesen. Bei der Ruine der altrenommierte
Gasthof „Großherzog Leopold"
Schiffe zur Rheinfahrt. Wagen zur Verfügung.
Spezialität in erstklassigen Weinen.
Helger, Besitzer.

Gasthaus zur „Krone" Maleck.
Von Emmendingen aus auf reizenden Waldwegen in ¾ Stunden zu erreichen.
Feines Karcherbräu Reine Weine.
Gute Küche. Sorgfältige Bedienung.
Gartenwirtschaft.
Es ladet freundlichst ein
Wilh. Berger.

Katharinenberg
auf dem Kaiserstuhl.
Den titl. Ausflüglern und Touristen bestens empfohlen. Herrlicher Rundblick auf den Breisgau, die Schwarzwaldberge und die Vogesen. Ia. Kaiserstühler Weine, offen und in Flaschen, Mineralwasser und Limonade; für gute kalte Speisen ist bestens gesorgt
Karl Meyer.

Bei Ausflügen hält sich die
„Sonne" in Ottoschwanden
bestens empfohlen.
Ia. Bier. Reine Weine.
Gute Küche.
Für Vereine großer Saal mit Klavier
Gq. Hauber.

Elzbad Riegel
zu jeder Tageszeit geöffnet.
Modern eingerichtete Wannenbäder mit Dusche, sowie Schwimmbad; ebenso werden auch medizinische Bäder abgegeben. Gleichzeitig empfehle ich mein Restaurant, reine Weine, Ia. Exportbier.
Spezialität: gebackene Fische.
Herm. Futterer.

Gasthaus z. Löwen Malterdingen
mit großem Saal, 20 Minuten vom Bahnhof Riegel entfernt.
Selbstgezogene reine Weine, Ia. Exportbier, kalte und warme Speisen.
Eigene Metzgerei, aufmerksame Bedienung
Christian Wehrle.

Oberprechthal.
Gasth. z. Adler (Pension).
Gut bürgerliches Haus, anerkannt gute Küche, reeller Wein, schöne Zimmer. — Forellen.
Eigenes Fuhrwerk. Billige Pensionspreise.
Für Gesellschaften u. Touristen bei Ausflügen bestens empfohlen.
Friedrich Pieuler, Eigentüm.

Bad Suggental
bei Waldkirch, v. d. Bahnstation Buchholz ¼ Stunde gelegen.
Schöner Ausflugsort mit Saal und Park. Altbekannter Ium. Kurort mit Eisen- und Schwefelquellen. Restaur. z. jed Tageszeit. Forellen. Bier v. Faß. Münch. Spatenbräu in Flaschen, ff. Weine Spezialität: Qualitätsweine der Umgegend und Glottertäler.
A. Tritscheller Wwe.

Eigene sehenswerte
Spezial-Fabrik für **Glühkörper** im Grossbetrieb m. direkt. Vk. an Konsumenten.
Zusendung stets ohne Nachnahme
und franko inkl. Verpackung nach allen Orten Deutschlands.
Gasglühlichtkörper von grösster Lichtfülle längster Brenndauer à 22 Pfg.
Elektr. Glühbirnen 5—32 Kerzen 65—135 Volt à 45 Pfg.
Alle Zubehörteile, sowie Kronen, Ampeln etc. zu Fabrikpreisen. Grosseillustr. Kataloge gratis u. franko. 65—135 Volt 136—220 „ à 60 Pfg.
Telefon: No. 273.
Teleg.-Adr.: Bud, Dresden. **Bud & Co., Dresden.**
Für den Besteller ist jedes Risiko ausgeschlossen.

Heinrich Lanz ✱ Mannheim.
Grösste und bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampfdreschmaschinen und Lokomobilen

Patent-Selbsteinleger, Patent-Strohpresse.

Rheinische Creditbank
Vollbezahltes Aktienkapital 50 000 800.— Mark.
Reserven 11 000 000.— Mark.
Wir empfehlen uns zur
Aufbewahrung und Verwaltung aller Art Wertpapiere in offenem Zustande.
Wir besorgen von letzteren jeweils
die Abtrennung und Einziehung der fälligen Zins- und Dividendenscheine,
die Kontrole über Auslosung, Kündigung oder Konvertierung,
die Einziehung verloster oder gekündigter Stücke und deren Wiederanlage in anderen oder gleichen Effekten,
die Versicherung gegen Kursverlust,
den Bezug von neuen Couponsbogen und den Umtausch von Interimsscheinen,
die Ausübung von Bezugsrechten und die Einzahlung auf nicht vollbezahlte Papiere u. s. w.
Aufbewahrung von Wertgegenständen aller Art in verschlossenem Zustande.
Vermietung von Safes (diebes- und feuersicheren Schrankfächern) zur Verwaltung von Wertschaften unter Reservierung von besonderen getrennten Arbeitsräumen (Kojen) zur ausschliesslichen Benützung für die Mieter.
Ausstellung von Kreditbriefen.
Wir gewähren Kredite in laufender Rechnung, eröffnen provisionsfreie Checkrechnungen, nehmen Depositengelder mit oder ohne Kündigungsfrist an, besorgen den An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Discontierung von Wechseln auf das In- und Ausland und vermitteln Auszahlungen nach allen grösseren überseeischen Plätzen zu den billigsten Bedingungen.
Filiale der Rheinischen Creditbank Freiburg i. B.
(neben dem Hauptpostamt). 2245

Apotheker E. Raettigs
Mast- u. Fresspulver f. Schweine

sichert: rasche Aufzucht und schnelle Mast, verhütet Verstopfung, Unruhe und innerliche Hitze, schützt die Tiere vor vielen Krankheiten.
Zu haben à Schachtel 50 Pfennig bei
Jos. Gruber,
Teningen.

Metzgerschmalz garantiert reines einheimisches Schweineschmalz
mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:
Eimer 20—35 Pfd.
Ringhafen 15-20-35 „
Schwenkkessel 30-40-60 „
Teigschüssel 15-30-50 „
Wassertopf 20—40 „
à Pfd. 53 Pf.
sowie in 10 Pfd.-Dosen à M 5 50 gegen Nachn. oder Vorschuß.
W. Beurlen jr. Kirchheim-Teck (Württ.) 57
In Holzgebinden verlange Preisliste. 2983
Bei Bestellungen Angabe dieser Zeitung u. der Bahnstation erbeten.
Tausende Anerkennungsschreiben.

Nähere Auskunft über Abfahrten, Fahrpreise u.s.w. erteilt:
Emmendingen: W. Moosbrugger, Elzach: M. Wild, Endingen: Th. Burkhard, Ettenheim: Karl Schwarz, Freiburg: Ed. Hebting u. Bernh. Böhler, Mahlberg: Jos. Ehret, Waldkirch: C. Harbrecht jr., Bötzingen: C. A. Maertin.

Neue Fässer
in jeder Größe von 1—60 Hektoliter, sowie guterhaltene alte Fässer von 6—30 Hektoliter zu billigsten Preisen stets vorrätig. Nichtlagerndes wird auf Bestellung prompt und gut ausgeführt.
Küferei M. Limberger
Emmendingen. 2267

Dreyfus & Mayer-Dinkel
Holz-handlung und Hobelwerk
Mannheim.
Gehobelte Pitch-Pine-, Red Pine- und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trockenanlage.
Vertreter: Wilh. Ulmrich, Wolfach.

Breisgauer Nachrichten

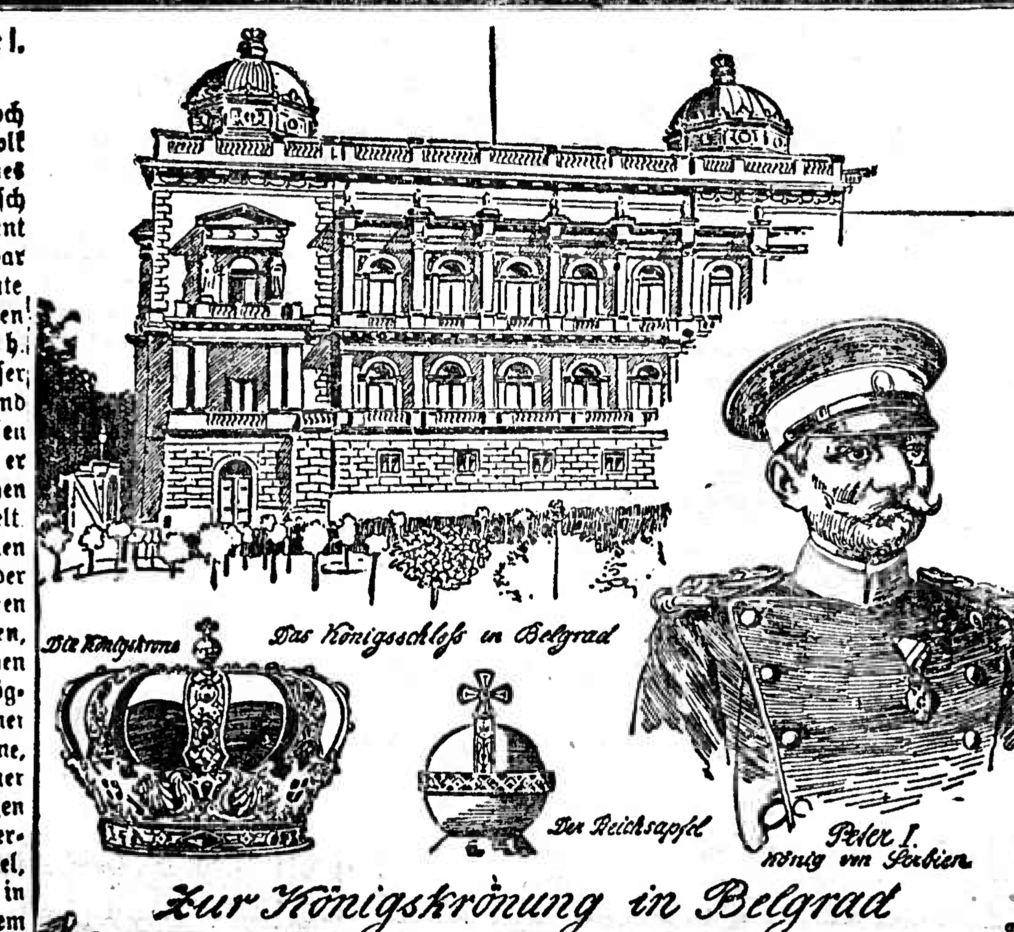
Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage über 5000!** Fernsprechanschluß Nr. 3.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.
Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.
Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 224 3. Blatt. Emmendingen, Samstag 24. September 1904 38. Jahrgang
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag

Die Krönung des Königs Peter I. von Serbien.

Vor hundert Jahren, als in Serbien noch die Janitscharen das serbische Volk schwer bedrückten, wußte der Sohn eines Bauern mit Namen Georg Petrowitsch sein Volk gegen das türkische Regiment aufzureizen. Sein kühner Wagemut war mit Erfolg gekrönt. Seine Landsleute gaben ihm wegen seiner rücksichtslosen Energie den Beinamen Karageorg, d. h. der schwarze Georg. Karageorg, dieser Name war für die Türken Schrecken und Entsetzen. Petrowitsch beschloß, diesen Namen beizubehalten. 1817 wurde er von seinem Rivalen, dem serbischen Woiwoden Miloch Obrenowitsch erdrosselt. Der Enkel Karageorgs verdankt seinen Thron bekanntlich einem nicht minder schaudervollen Drama. Von militärischen Revolutionären zum König ausgerufen, befand er sich in einer äußerst peinlichen Situation. Jetzt erst war es ihm möglich, sich die Krone, das Zeichen seiner Macht, auf das Haupt zu setzen. Krone, Zepter und Reichsapfel sind aus einer Kanone, mit welcher Karageorg die Burgen der Janitscharen einschoß, in Paris hergestellt worden. Der Krönungsmantel, welcher 24 Kilogramm wiegt, wurde in Wien angefertigt. Er ist mit schwerem weißen Pou de-soie gefüttert und wird durch eine reich verzierte Bronzespange zusammengehalten. Hoffentlich sind jetzt die Zeiten der Stürme für das serbische Volk vorüber, sodaß für dieses nunmehr eine glücklichere Zukunft anbricht.



Zur Königskrönung in Belgrad

Aus Baden.

Karlsruhe, 21. Sept. Saatenstandsbericht (mitgeteilt vom statistischen Landesamt). Die häufigen atmosphärischen Niederschläge in der zweiten Hälfte der Berichtsperiode hat auf diese in der Entwickelung zurückgebliebenen Futtergewächse, insbesondere auf die Wiesengräser, einen belebenden Einflußausgeübt, sodaß der Ertrag doch leidlich ausfallen dürfte, während in vielen Gegenden günstige Aussichten auf eine gute Herbstbefriedigung nicht eröffnet sind. Die Frühkartoffeln sind meist klein geblieben. Auch bei Spätkartoffeln, die infolge des warmen Regens in mehreren Berichtsbezirken auszuwachsen beginnen, dürften kaum bessere Ernteergebnisse zu erwarten sein. Der Tabak, der mit verhältnismäßig geringem Samen unter Dach gebracht ist, liefert der Menge nach, insbesondere im Schwerfeld, meist ein befriedigendes Ergebnis, während die Qualität den Erwartungen nicht immer entspricht. Beim Hopfen, dessen Entwickelung schon sehr vielversprechend war, ist in den trockenen Lagen der Brenner aufgetreten. Insoweit die Pflücke unter sorgfältiger Scheidung der Qualität vorgenommen wurde und die Trocknung bei günstiger Witterung sich rasch vollzog, sind gleichwohl günstige Preise erlöst worden, während ungenügende Sortierungen nur geringe Preise erzielten. Die Herbstaussichten für Wein stellen sich fast allgemein günstig. Die Reife der Trauben ist schon weit vorgeschritten. Bei südlich geneigten Lagen sind die Trauben durchgehend sehr süß. Mit der Lese der roten und schwarzen Trauben ist vielfach schon begonnen worden. Nach der üblichen Stufenfolge berechtigt der Stand der Saaten Mitte September bei Kartoffeln zu 2,7, Klee 3,8, Luzerne 3,4, Wein 3,4, Tabak 2,7, Hopfen 2,6, Rüben 2,3.

Karlsruhe, 20. Sept. In diesen Tagen hat die Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 100 Mark auf die Ergreifung der Personen ausgesetzt, die im Stadtgartensee unberechtigter Weise geangelt hatten. Inzwischen ist nun bei der Stadt die Meldung gemacht worden, daß die Fischdiebe niemand anders als zwei hiesige Schutzleute seien. Dieselben wurden vor etwa 4 Wochen in den frühen Morgenstunden von einem Reservoirwächter des Stadtgartens dabei betroffen, als sie eben auf der Tiergartenbrücke (Zementbrücke) des Stadtgartens stehend, in voller Uniform nach Karpfen angelten und auch schon eine Beute neben sich am Boden liegen hatten. Die beiden unrechtmäßigen Angler flüchteten sofort, waren aber als Schutzleute erkannt worden, sodaß über ihr eigenartiges Vorgehen Bericht erstattet werden konnte. Die „Bad. Presse" erfährt vom Bezirksamt, daß daselbst in der Tat gegen einen der Schutzleute der Verdacht aufrecht erhalten wird, an dem Fischdiebstahl beteiligt zu sein, daß derselbe aber dies Vergehen seinerseits auf das entschiedenste bestreite. Die Untersuchung sei indes im Gange. Sollte sich die volle Schuld des angeschuldigten Schutzmannes ergeben, so würde dies außer der sonstigen Bestrafung auch unbedingt seine Dienstentlassung zur Folge haben.

Mannheim, 22. Sept. Ein Familiendrama spielte sich in verflossener Nacht in der Wohnung des Privatiers Dubs ab. Bei demselben befand sich dessen Stiefsohn, der Bahnassistent Kehrer aus Basel mit seiner Frau zu Besuch. Dubs geriet mit letzterer in Streit und drang mit einem Prügel auf dieselbe ein. Hierauf feuerte Kehrer vier Revolverschüsse ab; zwei derselben trafen Dubs und zwei Frau Kehrer; beide Getroffenen wurden schwer verletzt ins Allgemeine Krankenhaus gebracht.

Mannheim, 20. Sept. Glücklich abgelaufen ist für einen Betrunkenen eine Kollision mit der Feudenheimer Nebenbahn. Im Rausche taumelte er gestern Abend in der Dunkelheit auf dem Geleise in der Nähe des Feudenheimer Bahnhofes herum, als plötzlich das Bähnle heransauste und der Mann unter der Lokomotive verschwand. Der Lokomotivführer hatte ihn wohl bemerkt aber zu spät. Man glaubte sicher einen zermalmten unter den Rädern hervorholen zu müssen, aber der Mann war wie durch ein Wunder verschont geblieben, er lag aber so zwischen den Rädern, daß die Lokomotive durch Winden gehoben werden mußte. Der Mann wies nur eine unbedeutende Kopfwunde auf. Mittelst Sanitätswagens wurde er ins Allg. Krankenhaus gebracht, wo festgestellt wurde, daß der Mann nicht bewußtlos, sondern total betrunken war. Der Grad seiner Trunkenheit läßt sich daraus erkennen, daß er, zwei Stunden nach dem Unfall befragt, nicht wußte, daß er unter der Lokomotive gelegen hatte. Es ist ein Zigarrenarbeiter namens Nik. Olzan aus Feudenheim.

Vom Bodensee, 20. Sept. Der Aufstieg des Zeppelinschen Luftschiffes, das in der neuen Ballonhalle zu Manzell bei Friedrichshafen gebaut wird, ist, wie dem „Schwäb. Merkur" geschrieben wird, für den Sommer 1905 (Juli oder August) geplant. Im Aeußeren wird es sich wenig von seinem Vorgänger aus dem Jahr 1900 unterscheiden; doch wird es nicht wieder die große Länge von 124 Meter erreichen. Die Lenkvorrichtung wird etwas anders angeordnet. Eine fundamentale Aenderung erfahren die Motore zum Antrieb der Lenkvorrichtung; an dem ersten Luftschiff hatten sie nur 24 Pferdekräfte; an dem neuen sollen sie, obwohl ihr Eigengewicht kaum größer ist als das der von 1900, 80 Pferdekräfte entwickeln; sie werden wieder von Daimlers Motorenfabrik in Cannstatt gebaut. Die Ballonhülle wird aus einer Aluminiumlegierung hergestellt; auch sie erhält eine etwas andere Gestaltung wie früher. Der Aufnahme von Passagieren sollen wieder zwei Gondeln dienen, die unter dem Ballon vorne und hinten ihren Platz erhalten. Die neue Ballonhalle ist bekanntlich nicht im See verankert, wie die von 1900, sondern ruht am Ufer auf festem Fundament; ihr Unterbau ist aber wieder ausschiebbar, und der Aufstieg findet von der Seefläche aus statt. In den letzten Monaten wurde langsam, aber ohne größere Unterbrechungen an dem Luftschiff gearbeitet. General z. D. Graf Zeppelin hat schon dem Luftschiff von 1900 einen größeren Teil seines Vermögens geopfert. Der Aufruf zu Beiträgen für das zweite Luftschiff zeigte ein nicht unerfreuliches Ergebnis, das aber lange nicht reichte. Die württembergische Regierung stimmte deshalb einer Lotterie zu, so daß etwa 200 000 Mk. für die neuen Versuche zur Verfügung stehen dürften; doch auch der Ueberschuß der Lotterie reicht bei weitem nicht aus, um die gesamten Kosten des neuen Versuchs zu decken.

Vom Hotzenwald, 21. Juli. Bald wird der Hotzenwald elektrisches Licht von Rheinfelden erhalten. Die Hauptleitung geht nach Wehr, Rüttehof, Hüttenbach, Hottingen, Oberwihl, Görwihl, Strittmatt, Engelschwand, Klein- u. Großherrischwand, Herrischried, Rütte, Lochmatt und Niedergebisbach wieder zurück nach Hütten. Das Netz umfaßt 22 Ortschaften. Die Leitung hat den Zweck, die Webstühle auf elektrischem Wege zu betreiben und ferner die Gegend elektrisch zu beleuchten. Die Arbeiten wurden von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, die ihren Sitz in Berlin hat, ausgeführt. Die Kosten betragen gegen 200 000 Mark, die Eröffnung soll am 1. Oktober erfolgen.

— **Die Einnahmen der badischen Bahnen** betrugen im Monat August 1904:

	aus dem Personenverkehr M.	aus dem Güterverkehr M.	aus sonstigen Quellen M.	Summa M.	Januar bis mit August M.
nach geschätzter Feststellung 1904	3 067 480	4 359 220	670 990	8 097 690	54 117 850
auf 1 km Betriebslänge	1 885	2 607	—	4 890	32 720
nach geschätzter Feststellung 1903	2 285 000	3 956 040	554 850	7 495 890	51 207 981
auf 1 km Betriebslänge	1 840	2 873	—	4 543	30 976
nach endgültiger Feststellung 1903	3 014 156	3998 273	620 991	7 633 420	51 859 969
auf 1 km Betriebslänge	—	—	—	—	—
Im Jahre 1904 gegen die gesch. Einnahmen des Jahres 1903 mehr	82 480	403 180	116 140	601 800	2 909 920
weniger	—	—	—	—	—
auf 1 km Betriebslänge mehr	+45	+234	—	+347	+1 744
weniger					
gegen die endgültige Einnahmen d. Jahres 1903 mehr	53 324	360 947	49990	464 270	2 257 881
weniger	—	—	—	—	—

Handel und Verkehr.

— Die Hopfenernte ist jetzt in Baden beinahe beendet. Ausfall hinsichtlich Mengeergebnis und Güte zufriedenstellend. Bewertungen der neuen Ware ziemlich hoch. Absatz flott. Versuch des Handels, Preis zu drücken, ohne Erfolg. Es wurden bezahlt in Dossenheim 200 Mk., in Kirrlach, Oberhausen, Wiesenthal und Bruchsal 165—185, in Hockenheim 145—155, in Walldorf 150 bis 190, in Reilingen 180 und in Nußloch, Eppelheim, Oftersheim und Schwetzingen 165—200, in Schüpfergrund 160—170, in der Gerlachsheimer Gegend 150—160, im Neckartal 160—175 in Mittelbaden und im Oberlande 155—175, und in der Bodenseegegend 155—180 Mk. für 50 Kg.

Ueberlingen, 22. Sept. Dem gestrigen Obstmarkt waren im ganzen 1800 Doppelzentner Obst zugeführt und zwar 1200 Doppelzentner Mostobst und 600 Doppelzentner Tafelobst. Für Mostäpfel wurden bezahlt 6—6,20 Mk., für Birnen 6—6,50 Mk. pro Doppelzentner. Tafeläpfel 8—12 Pfg., Tafelbirnen 8—14 Pfg. Außerdem waren 500 Körbe Zwetschgen aufgefahren, die mit 10—14 Pfg. pro Kilo verkauft wurden. Nüsse wurden mit 10—14 Pfg. pro Kilo verkauft.

Eingesandt.

Stenographie. Die Schlußbemerkungen des Dr. Peters'schen Vortrages im Postsaal hier sind im Interesse der Objektivität richtig zu stellen: 1. Daß das Gabelsberger'sche System schwer erlernbar sei, ist eine (besonders nach den Berliner Beschlüssen) ungerechtfertigte Behauptung. Ferdinand Schrey selbst rühmt sich, dieses System in einer Nacht erlernt zu haben. Gymnasiasten von 15 Jahren mit 6wöchentlichem Unterricht, solche von 9 Jahren und Volksschüler mit einjährigem Unterricht können sich bereits am Preisschreiben beteiligen. Es kommt eben überall auf den Lehrer und den Lernenden an. Sind aber diese Bedingungen gleich, so muß man Gabelsberger die Palme reichen.

2. Wem Gabelsbergers handliche, gefällige Schriftzeichen „nicht leicht in der Hand sind", bei dem liegt der Fehler in der Hand; das Hauptverdienst Gabelsbergers ist bekanntlich gerade das, daß er an Stelle der unschreibflüchtigen geometrischen Systeme ein griechisches gesetzt hat, das seine Elemente der Kurrentschrift entlehnt, und zwar so, daß seine größte Kürze mit größter Flüchtigkeit und Lesbarkeit verbindet. Der beste Gegenbeweis sind die vielen Entlehnungen, deren sich andere System-„Erfinder" mit Bezug auf das Gabelsbergersche Alphabet schuldig gemacht haben.

3. Bei der praktischen Verwendbarkeit (vergl. Nr. 1) ist nicht halbheitliche Spruchreife, sondern gediegene Leistungsfähigkeit die Hauptsache. In dieser Beziehung steht Gabelsberger unangreifbar da, wenn auch — natürlich! — der hohe Wert vielleicht höher bezahlt werden muß.

4. Der beliebte Wauwau „der Spaltung" im Gabelsberger'schen Lager kann heute seine Wirkung nicht mehr tun: Höchstens hat Stolze-Schrey den Schaden davon, denn es sitzt jetzt zwischen zwei Feuern. Nachdem aber die Systemurkunde vom Berliner

Stenographentag angenommen und in den in Betracht kommenden Staaten (ausgenommen Oesterreich) staatlich obligatorisch geworden ist, kann von einer „unklaren“ Situation keine Rede mehr sein. Auf Stolze-Schrey Seite hat man übrigens keinen Grund, andern Systemen „Spaltung“ vorzuwerfen; in der Geschichte fehlen einschlägige Daten wirklich nicht.

Standesregisterauszug von Emmendingen.

Geburten.

8. Aug.: Richard Hermann, V.: Wilhelm Gütlin, Maler.
8. „ : Wilhelm, V.: Jakob Waltensperger, Landwirt.
10. „ : Hermann Albert, V.: August Brand, Stationsarbeiter.
25. Sept.: Maria, V.: Karl Lurch, Kupferschmied.
27. „ : Maria Anna: V.: Christian Nennenmacher, Wärter.
11. „ : Martha Emilie, V.: Otto Bauz, Schriftsetzer.
16. „ : Irma Ida, V.: Jakob Weil, Bäckermeister.

Eheaufgebote.

10. Aug.: Christian Josef Eppler, Schreiner, und Marie Langenbach, ohne Beruf, beide wohnhaft in Kenzingen.
30. „ : Josef Sauter, Maurerpolier, und Christina Bürstner, Wärterin, beide wohnhaft in Freiburg i. Br.
2. Sept.: Wilhelm Reichelt, Kaufmann, wohnhaft hier, und Anna Karolina Friederike Haeffner, wohnhaft in Freiburg.
6. „ : Wilhelm Blum, Fabrikarbeiter, und Lina Wilhelmine Klenert, Fabrikarbeiterin, beide wohnhaft hier.
6. „ : Emil Johannes Karl Stahl, Buchhalter und Frieda Elise Leppert, beide wohnhaft hier.
9. „ : Friedrich Schneider, Portier, und Anna Ritter geborene Schaub, Witwe des Eugen Ritter, Küfer von Emmendingen, beide wohnhaft in Zürich.
17. „ : Adolf Max Karl Groß, Gr. Amtsrichter, wohnhaft in Pfullendorf, und Adolfine Emilie Wilhelmine Hauger, wohnhaft in Karlsruhe.
19. „ : Josef Schmider, Fabrikarbeiter, wohnhaft hier, und Elise genannt Luise Schuepf, Dienstmädchen, wohnhaft in Freiburg.

Eheschließungen.

30. „ : Franz Heinrich Weichsel, Steinmetz und Barbara Neumeier, Fabrikarbeiterin, beide wohnhaft hier.
10. „ : Karl Ludwig Vallender, Fabrikarbeiter, und Marie Pabst, beide wohnhaft hier.
12. „ : Benso Camillo Zuccardi, Fabrikarbeiter von Berghereto (Italien) und Amalie Allgaier, Näherin, beide wohnhaft hier.
15. „ : Otto Ziebert, Gastwirt, wohnhaft hier, und Bierbrauer Albert Scheidel Witwe Helene Jakobine geborene Beller, wohnhaft in Kenzingen.

Todesfälle.

21. Aug.: Frieda Albiez, Fabrikarbeiterin von Harpolingen (Amt Säckingen), 28¾ Jahre alt.
23. „ : Maria Kölblin, 5 Monate alt.
24. „ : Ludwig Kimmig, Dienstknecht, 35 Jahre alt.
24. „ : Emma Moser von Furtwangen, 50½ Jahre alt.
24. „ : Taglöhner Christian Bührer Witwe Rosa geb. Langenbacher, 56 Jahre alt.
27. „ : Philipp Hammer, Gummiarbeiter von Mannheim, 48½ Jahre alt.
28. „ : Karl Heinrich Teubner, 1 Jahr 2 Monate alt.
30. „ : August Eugen Nees, 1 Jahr 5 Monate alt.
31. „ : Heinrich Kober, Kanzleigehilfe von Karlsruhe, 34¼ Jahre.
1. „ : Karl Müller, 10 Monate alt.
1. „ : Sofie Lang, Näherin, 84 Jahre alt.
3. „ : Richard Hermann Gütlin, 15 Tage alt
4. „ : Anton Stefan Geier, 3 Jahre 1 Monat alt.
4. „ : Fabrikarbeiter Christian Schmidt Ehefrau Elisabetha geb. Roser, 58 Jahre alt.
6. „ : Hilda Rosa Reichenbach, 2½ Monate alt.
10. „ : Luise Katharina Meyer, ohne Gewerbe, von Tüllingen (Amt Lörrach), 58⅓ Jahre alt.
13. „ : Totgeborenes K. V.: Simon Grünling, Landbriefträger.
15. „ : Mathias Müller Ehefrau Theresia geb. Rießle, 86 Jahre.
19. „ : Luise Hodel, 2 Monate alt.

Druck- u. Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. W. Fundi jr. Verantwortl. f. d. Redaktion: Otto Teichmann, Emmendingen.

Unsere werten Abonnenten,

welche noch nicht im Besitze eines Versicherungs-Scheines unserer

Abonnenten-Versicherung

sind, wollen einen bei unseren Agenten bezw. beim Träger unseres Blattes, unter genauer Angabe des Namens, auf welchen die Police ausgestellt werden soll, verlangen.

Diejenigen Abonnenten, welche unsere Zeitung durch die Post beziehen, wollen den Schein mit einer Postkarte hier verlangen.

Geschäftsstelle der Breisg. Nachrichten Emmendingen.

Landw. Kreiswinterschule Freiburg.

Beginn des Schuljahres.

Das Schuljahr 1904/05 beginnt für diejenigen Schüler, welche zum erstenmal die Schule besuchen, am

Montag, den 7. November l. J., nachmittags 3 Uhr,

und für die Schüler des zweiten Kurses am

Montag, den 5. Dezember l. J., nachmittags 3 Uhr.

Die Schüler erhalten Kost und Wohnung in der Anstalt. Das Schulgeld im ersten Kursus beträgt für den ganzen Winter 20 Mk., das Wohnungsgeld 15 Mk. Die Schüler des zweiten Kurses bezahlen kein Schulgeld. Die Verköstigung erhalten die Schüler um den Selbstkostenpreis von täglich 85 Pfennigen. Der durchschnittliche Gesamtaufwand für den Schulbesuch beläuft sich, einschließlich der Ausgaben für Bücher ꝛc., auf etwa 200 Mk.

Nach Maßgabe des § 1 Abs. 3 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 befreit der erfolgreiche Besuch der landw. Winterschule von der Verpflichtung, sowohl zum gleichzeitigen, wie zum ferneren Besuch der obligatorischen Fortbildungsschule.

Minderbemittelten, würdigen Schülern können vom Kreisausschuß auf Antrag Stipendien bewilligt werden.

Aufnahmebedingungen sind: a. Entlassung aus der Volksschule, b. ein guter Leumund.

Anmeldungen wollen baldigst mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten eingereicht werden, welcher zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit ist.

Freiburg, im August 1904. 2657

Der Schulvorstand.
A. Schmid, Gr. Oekonomierat.

Kreisfarrenmarkt Offenburg

am Dienstag, den 4. Oktober d. Js.

Die Prämiierung der durch Händler zugeführten Original-Simmenthaler-Farren und der im Kreise gezüchteten Farren findet am

Montag, den 3. Oktober d. J., nachm. 1 Uhr

in der landwirtschaftlichen Halle dahier statt, wobei Prämien bis zum Gesamtbetrage von 1000 Mark verliehen werden.

Offenburg, den 16. September 1904. 2813

Der Stadtrat:
Hermann. Miltner.

Spezial-Haus für Polstermöbel u. Dekoration.

Bringe hiermit mein grosses Lager von Polstermöbeln in empfehlende Erinnerung.

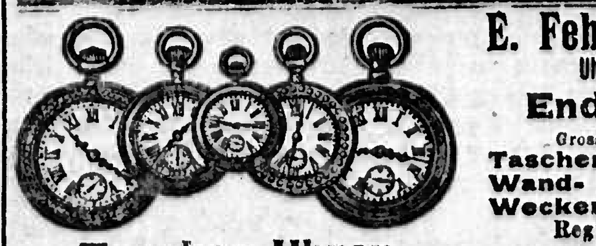
Ohne Konkurrenz!!!

Diwan . . . von 34 M. an
Taschengarnituren . . . „ 110 „ „
Gobelingarnituren . . . „ 175 „ „
Haarmatratzen (reines Haar) . „ 35 „ „

Matratzen-Haare werden in jedem Quantum zu Fabrikpreisen abgegeben in der Preislage von: 0.70, 0,90, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—, 2.20, 2.40, 2.60, 3.— M. u. s. w.

Adolf Koch, Freiburg i. B.
Kaiserstr. 10.
Teilhaber der ältesten und leistungsfähigsten Rosshaarspinnerei.

Breisacher Möbelhalle Breisach in Baden.
1358
Großes Lager in
Möbeln aller Art
unter Garantie solider Arbeit.
Günstige Einkaufsquelle für Brautleute.
Sopha von 40 M. an bis zu 150 M., Fauteuils von 16—30 M. Große Auswahl in Kinderwagen. — Uebernahme von ganzen Wohnungs-Einrichtungen. Reparaturen prompt u. billig.
L. Dreifuss, Unternehmer.



E. Fehon-Blank Uhrmacher
Endingen.
Grosses Lager in Taschen- Wand- Wecker- **Uhren** Regulateuren.
Goldwaren
Trauringe in allen Preislagen, Ohrringe, Broschen usw. Uhrketten.
Taschen-Uhren
in Nickel von 7 Mark an, in Silber von 10 12, 15, Mark usw.
Silberne Damenuhren von 10 Mark an.
2jähr. reelle Garantie.
Reparaturen billigst unter Garantie.

A. Erhardt
Kleiderfärberei und chemische Waschanstalt
Emmendingen (Baden) 2007
empfiehlt sich im Reinigen von Herren- und Damen-Garderoben.
Reinigung von Bettfedern und Flaum.

Vegetabilisches
Kopfwasser
Brennessel-Haarwasser.
Zur Erhaltung und Wiederherstellung des Haarwuchses. Unübertroffen in seiner Wirkung gegen den Ausfall der Haare, Unreinigkeit der Kopfhaut und Schuppenbildung, sowie gegen mangelhaften Haarwuchs. Dieses Kopfwasser ist unentbehrlich für die Gesundheitspflege des Haarbodens. 2638
M. A. Lorenz
Coiffeur und Parfümeur
Freiburg i. B.
Eisenbahnstr. 8.
Preis Mark 1.50.
Zu haben bei
Jos. Fuchs, Friseur
Emmendingen.

Eine schöne
Handschrift
erlangt man in 2500
Alexander Dascheks Schreibschule.
Anmeld. jederzeit erbeten.
Freiburg i. Br.
Schlossbergstr. 12a
n. d. Schwabentor.

Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit und Sicherheit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favoritschnitte Kleidung von vorzüglichem Sitz und höchster Eleganz herstellen. Ein Versuch führt zu dauerndem Gebrauch. 1000de glänz. Anerkennungen, vielfach prämiirt. Jede Dame verlange das Reichh. Modenalbum und Schnittmusterbuch (Preis franko nur 60 Pf.) von der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.

Eier
wöchentlich mehrmals frisch eintreffend in nur schwerster Ware empfiehlt zum Versand in Originalkistchen von 720 und 1440 Stück.
Von Unbekannten Referenzen erbeten.
Verlangen Sie Preisliste.
Eier-Consum-Haus
Hugo Stern-Schäfer
Freiburg i. Br.
Telephon 1418. 2720
42 Schusterstrasse 42.

Das Beste zum Vermischen mit Obstmost sind unbedingt meine Weinsubstanzen. Der Most wird dadurch haltbarer, kräftiger **bleibt stets** glanzhell und schmeckt wie Traubenwein. Die Herstellung ist einfach und das Vermischen mit Obstmost leicht.
Zapf's Haustrunk
ist seit mehr wie 30 Jahren in tausenden Familien das tägliche Tischgetränk. Zeugnisse und Gebrauchsanweisung sende umsonst und franko. Ein Packet für 100 Ltr. kostet (ohne Zucker) franko nur Mk. 4, und für bessern Wein mit Malagatrauben Mk. 4 80. Prima Weinzucker sende ich auf Wunsch franko mit.
A. Zapf, Zell a. H. (Baden)

Flechtenkranke
trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche Hautjucken, heilt unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf dem Verfahren ruht Deutsches Reichspatent Nr. 136323. R. Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg 4, Kantstr. No. 97.

Obst-Gestell

mit 8 herausnehmb. Fächern M. 18.—
mit Drahtgitter verschließbar M. 28.—
Obstleitern ꝛc.
B. Himmelspach, Holzwarenfabrik, Bombach-Kenzingen (Baden).

Offeriere garantiert reines:
Kirschenwasser per Lt. 2.50—3.— Mk.
Zwetschgenwasser per Lt. 1.70—2.— Mk.
Pflaumenwasser per Lt. 1.20 Mk.
Obst- u. Rebtrester per Lt. —.90—1.20 Mk.
Hefenbranntwein per Lt. 2.50—3— Mk.
Weinessig (mild) per Lt. 30 Pfg.
bei Abnahme von 10 Liter billiger 2785
Küferei M. Limberger
Emmendingen.

Steinzeug-, Milchkühl- u. Entrahmungs-Apparate
in viereckiger und runder Form, erstklassiges, patent. Fabrikat, nur durch die Generalvertretung von
Karl Kienzle,
Geisingen i. Baden. 2060

Für 5 Mark 50 Pfg.
die verlässigste Herrentaschen-Uhr der Welt! Ich liefere die echte

Anker-Remontoir Roskopf-Uhr
mit bestem Präzisionswerk, nur alle 36 Stunden aufzuziehen, in glatt poliertem Nickelgehäuse. 3-jährige Garantie. — Preis per Stück M. 5.50. 3 Stück M. 14.50. Umtausch gestattet.
Versand überallhin zollfrei gegen Nachnahme vom 2298
Exporthaus F. Schwartz, Wien VIII/2 Lerchenfelderstr. 124-126/33

Ernst Hess
Harmonika-Fabrik (gegr. 1872).
Klingenthal (Sachsen)
liefert seine dauerhaft gebauten und auf den Weltausstellungen zu Sydney und Melbourne wegen ihres prächt. Orgeltones mit dem I. Preis gekrönten
Concert-Zug-Harmonikas

mit offener Nickel-Klaviatur, 2teil. (11 Falt.) Doppelbalg mit vernickelten Stahlblechschutzecken, ff. poliertem Gehäuse und kräftigen Doppelbässen.
10 Tast., 2chör., 2Reg., 50 Stim., M. 5.—
10 „ 3 „ 3 „ 70 „ „ 7.—
10 „ 4 „ 4 „ 90 „ „ 9.—
19 „ 2mal 2chör. 108 „ „ 10.50
Schule zur Selbsterlernung sowie Kiste und Verpackung umsonst. Porto extra. Glockenspiel Mk. —.60 mehr. Reich. illustrierte Preis-Kataloge über Zugharmonikas (120 verschied. Nummern von M. 2.— bis M. 80.—), Zithern, Violinen, Musikwerke usw. verschicke umsonst und portofrei.

Bienenhonig! (Neue Ernte!)
hell und dunkel, bei den bekannten Verkaufsstellen und dem Vereins-Bienenhaus Kollmarsreuthe empfiehlt 2521
Der Bezirksverein Emmendingen.

Badesalz
von der Saline Dürrheim empfiehlt
August Hetzel,
Emmendingen.

Blutstockung bh. Niemann Hamburg, Neumünsterstrasse 26.

Ratgeber des Landmanns.

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 39. **Wochenbeilage zu den Breisgauer Nachrichten.** 1904.
Verlag der Druck- und Verlags-Gesellschaft. vorm. Dölter in Emmendingen (Breisgau).
Anzeigen werden mit 10 Pfg. die Petitzeile berechnet.
Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.)

Die Monilia-Krankheit.

Von W. M. (Mit 3 Abbildungen.)
(Zugleich Fragebeantwortung.)

Da die Monilia cinerea in Deutschland im letzten Jahrzehnt namentlich den Sauerkirschen und Aprikosen verderblich gewesen ist, so dürfte ein kurzes Eingehen auf diese Krankheit gewiß angebracht sein.

Die Monilia-Krankheit tritt, nach einem von Dr. Rud. Aderhold, Geh. Reg.-Rat und Direktor der Biologischen Abteilung des Kaiserl. Gesundheitsamts, verfaßten Flugblatt, in zwei Formen auf: die gewöhnlichste davon,

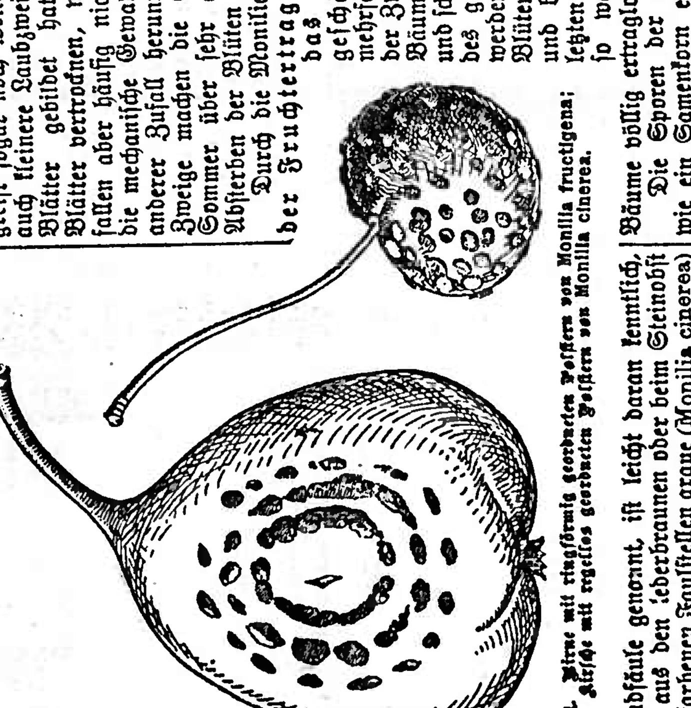


Fig. 1. Birne mit ringförmig geordneten Polstern von Monilia fructigena; Kirsche mit regellos geordneten Polstern von Monilia cinerea.

Grindfäule genannt, ist leicht daran kenntlich, daß aus den lederbraunen oder beim Steinobst nußfarbenen Faulstellen graue (Monilia cinerea) oder ockergelbe bis isabellfarbene (Monilia fructigena) Polsterchen hervorbrechen, die häufig, aber nicht immer, in Ringen um die Mitte der Faulstelle geordnet sind (vergl. Fig. 1). Auf den Steinobstfrüchten trifft man meistens die graue, auf dem Kernobst häufiger die gelbe Monilia an, doch ist jeder der beiden Pilze befähigt, auf alle Obstarten überzugehen. Als Verderber der Früchte sind die Monilien schon lange bekannt, dagegen ist lange Zeit nicht erkannt worden, daß sie auch die Blüten und Zweige befallen. Die Erscheinung ist vielmehr oft mit den Folgen von Spätfrost verwechselt worden.

Während ein Sauerkirschenbaum in schönster Blüte prangt, beobachtet man eines Tages, daß ganz unvermittelt und sozusagen über Nacht ein großer Teil der Blüten braun wird und zugrunde geht. Diese absterbenden Blüten fallen nicht ab, sondern hängen anfangs weich und schlaff am Zweige herunter und trocknen später zu hakenartig gebogenen braunen Resten zusammen, die noch nach dem herbstlichen Blattfalle und oft bis ins Frühjahr hinein an den Zweigen hängen bleiben (vergl. Fig. 2). Aber die Erkrankung steht mit ihrem Tode in der Regel nicht still, es stirbt vielmehr zumeist der ganze Trieb ab, welcher die Blüten trug, ja, die Erkrankung greift sogar noch weiter um sich, und es gehen auch kleinere Laubzweige, die inzwischen ihre Blätter gebildet hatten, zugrunde. Ihre Blätter vertrocknen, werden braun und dürr, fallen aber häufig nicht eher ab, als bis sie die mechanische Gewalt des Windes oder ein anderer Zufall herunterreißt. Diese braunen Zweige machen die Erkrankung den ganzen Sommer über sehr auffällig, während das Absterben der Blüten oft übersehen wird.

Durch die Monilien wird demnach sowohl der Fruchtertrag der Bäume, als auch das Wachstum derselben geschädigt. Bei starkem und mehrfach wiederholtem Befall der Zweige kann die Krone der Bäume erheblich verstümmelt und schließlich sogar die Existenz des ganzen Baumes gefährdet werden. Die Zerstörung der Blüten ist bei den Sauerkirschen in den und bei den Aprikosen in den letzten Jahren gar nicht selten so weit gegangen, daß die Bäume völlig ertraglos waren.

Die Sporen der Monilien sind befähigt, wie ein Samenkorn einer höheren Pflanze zu keimen und eine Frucht mit Fäulnis anzustecken. Es wächst dabei ein haardünner Keimschlauch aus ihnen hervor, der in das Fruchtfleisch eindringt, sich dort vielfältig verzweigt und so zu einem Fadenwerk (Mycel) ausbildet, welches das Fruchtfleisch in ähnlicher Weise durchwuchert, wie das Wurzelwerk einer höheren Pflanze den Erdboden. Überall, wo es hinkommt, wird das Fruchtfleisch faul, und sowie es weiter wächst, vergrößert sich die Faulstelle.

In gleicher Weise werden im Frühjahr auch die Blüten durch solche Sporen angesteckt. Von ihnen aus wächst das Mycel in die Blütenzweige hinein und von hier auch in benachbarte Laubzweige, und überall, wo es hinkommt, tötet es die Organe ab und bringt sie zum Vertrocknen. Zum Absterben der

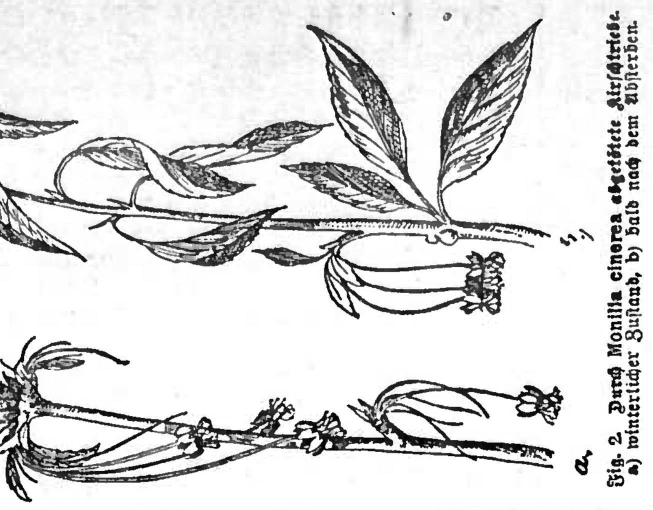


Fig. 2. Durch Monilia cinerea abgetötete Kirschtriebe. a) winterlicher Zustand, b) bald nach dem Absterben.

Zweige ist nicht einmal nötig, daß sie der Pilz völlig durchwuchert. Es genügt vielmehr, daß er eine kleine, den Zweig völlig umfassende Partie am Grunde desselben abtötet,

Fig. 3. Ein paar Pflaumenmumien, wie sie über Winter auf den Bäumen hängen bleiben und im Frühjahr neuerdings Pilzpolster erzeugen. Natürliche Größe.

um den ganzen darüber stehenden Gipfel des Zweiges zum Vertrocknen zu bringen.

Wo kommen nun im Frühjahr die Sporen her, welche die Blüten befallen? Sie können

Massenhaft-Grünfutter
zur Aussaat im nächsten Monat liefern binnen wenigen Wochen einen Sandwicken 5 kg M. 4.—, Ackerspörgel 5 kg M. 2.50, Seradella 5 kg M. 2.—, Ackersenf, deutscher, 5 kg M. 4.—, Oelrettig, ungemein ertragr., 5 kg M. 3.—, Inkarnatklee 5 kg M. 5.—, Zottelwicken 5 kg M. 3.50, Grünfuttermischung für Herbstweiden, Schafe, Milchkühe ꝛc., 5 kg M. 3.—, Herbstrüben, echte rotköpfige Chiemser, 5 kg M. 4.50, 1 kg M. 2.—, Engl. Futterrüben werden bis 10 kg schwer, kg M. 4.—. Katalog gratis.
Albert Fürst, Gut Schmalhof, Post Vilshofen (Niederbayern).

Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste
Kauf und Angebot von Thieren aller Art,
enthält gemeinverständliche Abhandlungen über
alle Zweige des Thiersports
Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, Sing-, Ziervögel und Kaninchen, Schstuben-, Hunde- und Jagdsport.
Neben diesen anregenden Fachartikeln bringt die „Geflügel-Börse“ zahlreiche „kleine Mittheilungen“ über bemerkenswerthe Vorgänge in den einschlagenden Gebieten, aus dem Vereinsleben, Ausstellungsberichte ꝛc., ertheilt in einem „Sprechsaal“ zuverlässige Auskunft über alle Fragen der Züchtung und Pflege und bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Einholung von „Krankheits- und Sektionsberichten“ bei der Kgl. Veterinärklinik der Universität Leipzig.
Abonnementspreis vierteljährl. 75 Pf.
Erscheint Dienstags u. Freitags.
Sämmtl. Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.
Insertionspreis: 4gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf.
Probenummern gratis u. franko.
Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

Die Wintermastkückenzucht als landwirtschaftlicher Nebenerwerb. Von Ober-Postassistent Georg Meyer; Verlag von F. Büttner, Oldenburg in Gr. Preis 50 Pfg. (Bei Voreinsendung des Betrages franko 55 Pfg.)
In klarer, knapper Weise gibt der Verfasser ein Bild über Einrichtung der Winterkückenzucht, sowie auch im zweiten Teil des Buches seine Rentabilitätsberechnung. Wir können das kleine Werkchen unsern geschätzten Lesern sehr empfehlen.

Als Saatgut das Beste.
Der Triumph-Saatroggen hat sich in jeder Beziehung als der vollkommenste bewährt und fassen wir aufgrund der vorliegenden Berichte dessen Vorzüge in Nachstehendem zusammen.
Der Triumph-Roggen verträgt frühe und späte Aussaat, zeichnet sich durch außergewöhnliche Bestockungsfähigkeit aus, ist billig durch bedeutende Saatersparnis, eignet sich für jeden Boden und jede Lage, widersteht sowohl großen Kältegraden auf schneelosen Feldern wie andauernder Nässe, ebenso auch großer anhaltender Dürre. Der Triumphroggen blüht spät, die blühenden Aehren werden daher weder von Frühjahrsstürmen noch durch Fröste beschädigt und kommen mit 60—100 Körnern vollbesetzt zum Schnitt.
Die kräftigen Halme schützen vor Lagerung; Strohwert um 100% höher als bei allen anderen Sorten. 50 Kilo Mk. 12.—, 10 Ztr. Mk. 115.—, 5 Kilo zu Versuchen Mk. 1.70.
Gelbkörniger Kaiserweizen, unerreicht im Ertrag, in Winterhärte und Feinheit und Backfähigkeit des Mehles. Anerkannt der beste aller Weizen. Ueberall, wo er angebaut wurde, hat er berechtigtes Aufsehen erregt. 3 Zentner Aussaat brachten 75 Ztr., also das fünfundzwanzigste Korn; ein ungeheurer Ertrag. 50 Kilo Mk. 14.—, 10 Zentner Mk. 130.—, 5 Kilo zur Probe Mk. 1.70.
Preisliste über Saatgetreide, Futter- und Gründungungspflanzen, Gemüse und Blumensamen zur Herbstaussaat, Blumenzwiebeln, Obstbäume, Rosen, Beerenobst, Erdbeeren gratis auf Abverlangen.
Praktische Gartenbau-Gesellschaft in Bayern zu Frauendorf (Post Vilshofen).

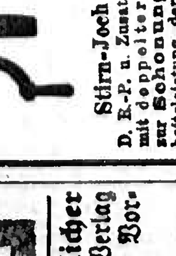
Bodins **Eichel-Hafermehl.**
Nährmittel ersten Ranges bei Magenleiden, Durchfall, Scrophulose ꝛc. Billiger u. bekömml. wie Eichelkakao. Aerztl. empfohlen Pakete 50 u. 95 Pf.
Drogerie W. Reichelt, Emmendingen.

Neue automatische Patent-Strickmaschine
sichert 1000—2500 M Verdienst jährl. Illustr. Prachtkatalog geg. Eins. v. 30 Pfg. i. M. V. Kirsch, Döbeln

Jeder besitzt und entwickelt in sich **die Kraft** Schmerzen zu lindern und **Krankheiten zu heilen.**
Dies wird für jedermann leicht faßlich erklärt in dem soeben erschienenen Buch
Magnetische Heilkunde nach Dr. med. F. A. Mesmer.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt gegen Einsendung von Mk. 1.— von der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

Kostenfreie Auskunft ert. bei Pferde-**Dämpfigkeit**
Dir. Wirthgen, Kötzschenbroda No. 1252

E. Witte, Hildesheim. Neu! Neu!



Stirn-Joch für Zugtiere, D. R.-P. u. Zusatz-Patent D. R. G.-M. mit doppelter Stahlblatt-Federung zur Schonung und besseren Arbeitsleistung der Tiere. Das Kopfpolster ist freiliegend und beweglich.
Ketten-Verbindungsglieder (Notglieder) D. R. G.-M. Keine Betriebsstörung, sehr haltbar, können jahrelang gebraucht werden.
Sicherheitshaken für Pferdegeschirre, Halfterketten etc. D. R. G.-M. bei welchen ein Verletzen der Tiere vollständig ausgeschlossen. Der Haken ist beweglich u. schliesst sich von selbst.
Wiederverkäufer hohen Rabatt (passend für Sattlereigeschäfte)
Prosp. mit Anerkennungen frei.

Fruchtsäcke,
aus prima Zwilch, glatt und gestreift
8 Sester haltend à Mk. 1.20
9 „ „ à „ 1.30
10 „ „ à „ 1.40
Versand nach auswärts.
J. Geismar, Emmendingen.

4—5 Monate alte Hühner à M. 1.40, bald legende à M. 1.80, Legehühner 1904er à M. 2.30. Von 20 Stück an frachtfrei. Garantie lebend. Ankunft. Bezirkstierärztlich untersucht. Preisliste gratis.
Geflügelhof Germania Buchen i. B.

Stellung als Buchhalter, Sekretär, Verwalter erhalt. jg. Leute nach 2—3 monatl. Ausbildung in der staatl. konz. landw. Beamtenschule zu Halle a S., Schillerstr. 57. Prospekte gratis. 3168 Kube, Direktor.

Wo?
erhalte ich bei direktem Fabrikbezug **Billigst! Ia. Rauchtabake.**
10 Pfd. 1.00, 1.50, 2.50, 3.50, 4.40, 6.80, 7.60, 8.50 Mk.
ff. Zigarren, 100 St. 2.00, 2.90, 3.20, 3.50, 3.60, 3.70, 3.90 bis 10 Mk.
Ia. Zigaretten, 100 St. 70, 85, 100, Pfg. Taus. Anerkennungen. Bei
Gebr. Höfer & Eckes Ladenburg (Baden).

Lungenleiden
(chron. Katarrhe u. Schwindsucht) in zahlreichen Fällen durch Dr. Hoffmann's Glandulén **geheilt.**
Glandulén, aus gesunden tierischen Bronchialdrüsen gewonnen, ist derjenige völlig unschädliche Heilstoff, den der gesunde Körper selbst zur Vernichtung eindringender Bazillen produziert. Erhältlich in Apotheken in Flaschen à 100 Tabletten M. 4.50, 50 Tabletten M. 2.50. Jede Tablette von 0,25 gr. enthält 0,05 gr. pulverisierte Drüsensubstanz und 0,20 gr. Milchzucker. Wer sich über diese rationelle Heilmethode näher informieren will, erhält ausführliche Broschüre mit Berichten von Aerzten und geheilten Kranken gratis und franko von der Stadtapotheke in Gössnitz S.-A.

Landwirtschaftl. Bücher
Ch. Leimenstoll. Die Obstbaumpflege, eine gründliche Anleitung zur richtigen Verjüngung der Obstbäume. Preis 1.50 M.
Des Landmanns Winterabende. Belehrendes und Unterhaltendes aus allen Zweigen der Landwirtschaft pro Band 1.— M.
Dr. Ed. Vogel. Tierärztliches Taschenbuch. Preis 5.— M.
Carl Forsbohm. Bienenzucht nach den Grundsätzen Dr. Dzierzon. Preis 1.50 M.
sowie sämtliche landwirtschaftlichen Bücher empfiehlt die
Druck- u. Verlags-Gesellsch. vorm. Dölter, Emmendingen.

Druck der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Blatt Emmendingen. Auflage über 5000! Fernsprechanschluß Nr. 9.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: { Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklameteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 225 — Emmendingen, Montag 26. September 1904 — 38. Jahrgang

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag

Tageskalender.

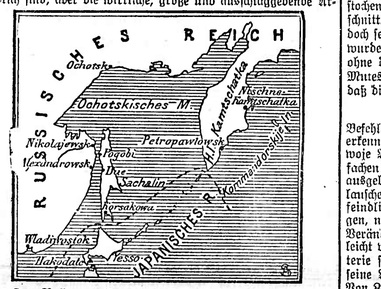
26. September (evang. und kath.: Cyprian).

1555. Augsburger Religionsfriede.
1759. York v. Wartenburg geb.
1802. Vega, Mathematiker, gest.
1859. Spitta gest.
1873. Roderich Benedix gest.

Der Krieg in Ostasien.

Die Japaner auf Kamtschatka.

Im ostasiatischen Kriege herrscht augenblicklich die Ruhe vor dem Gewitter. Zwar finden südlich von Mukden die Gefechte statt, welche bei der Annäherung großer Truppenkörper unvermeidlich sind, aber die wirkliche, große und ausschlaggebende Aktion des diesjährigen Feldzuges steht hier noch bevor. Aehnlich verhält es sich vor Port Arthur. Die bisherige heldenmütige Verteidigung des Generals Stössel hat es verhindert, daß die Japaner den entscheidenden Sturm führen konnten — aber die Lage dieser Festung scheinen gezählt zu sein. Dagegen sind die Japaner unermüdlich tätig, in anderen Gebieten des Stillen Ozeans die Russen nicht zu Atem kommen zu lassen. Sie besetzten die Kommandorskije-Inseln bei Kamtschatka, und sie scheinen sich mit dem Plan zu tragen, von der Halbinsel überhaupt Besitz zu ergreifen. Wenn diese kleineren Unternehmungen auf den endgültigen Anschlag des Krieges keinen Einfluß ausüben können, so werden dadurch immer russische Streitkräfte absorbiert, die anderweitig nicht zur Verwendung gelangen können.



Zur Besitzergreifung der Kommandorskijeinseln seitens der Japaner.

Die Hospitäler in Port Arthur.

Die Frau eines russischen Offiziers, eine geborene Engländerin, die mit dem russischen Depeschenträger Prinz Radziwill von Port Arthur nach Tschifu reiste, berichtete in einer Unterhaltung, daß die Hospitäler in Port Arthur Greuliches leisteten. Auf 1000 Mann kämen 30 Mütterinnen. Die Damen beschäftigen sich mit der Anfertigung von Kleidern für die Soldaten, während die ärmeren Frauen die Wäsche besorgen. Ansteckende Krankheiten herrschen nicht. Die von japanischen Gewehr- und Maschinengewehrgeschossen Getroffenen genesen schnell. Viele Leute sterben an den Stichen großer Fliegen, die Leichengift auf die Lebenden übertragen. Ein Arzt, der von einer solchen Fliege gestochen worden ist, starb, trotzdem er sich sofort den Daumen abschnitt. Die alte Stadt Port Arthurs sei fast gänzlich zerstört, doch seien die Verluste an Menschenleben gering. An einem Tage wurden 57 Granaten gegen eine russische Batterie geschleudert, ohne daß eine einzige getroffen hätte. Die Garnison sei guten Mutes. Die Verteidiger hätten das unbeschränkte Vertrauen, daß die Festung sich halten werde.

Von dem General Mischtschenko,

Befehlshaber der Kosaken, von dem vor kurzem der Zar als Anerkennung einen goldenen Ehrensäbel schenkte, entwirft die „Nowoje Wremja" ein sehr schmeichelhaftes Bild: Auf einem einfachen Brettstuhl sitzend, in das Studium der auf dem Tische ausgebreiteten Karten vertieft, oder aufmerksam dem Stabschef lauschend, ist er derselbe, wie in der Batterie, die von einem Hagel feindlicher Schrapnells überschüttet wird. Weder in seinen Augen, noch in seiner Haltung oder seiner Stimme ist die geringste Veränderung zu bemerken. Die Hände auf dem Rücken gekreuzt, leicht vornübergeneigt, geht er auf dem Hügel, auf dem die Batterie steht, auf und ab, als ob er nichts sähe, und doch hat er seine Augen überall, keine Bewegung des Feindes entgeht ihm. Von Zeit zu Zeit bleibt er stehen und gibt mit fester, klarer Stimme kurz einen Befehl. Nie, weder vor noch während der Schlacht, hört man von ihm ein Wort der Ermunterung oder des Anspornes für seine Untergebenen, solche Zugmittel braucht er nicht. Ein Blick auf die eisernen, auch im dichtesten Kugelregen unbeweglichen Züge des kaltblütigen Führers genügt, um auch dem Neuling im Kampfe, dem vielleicht das Herz bange schlägt, die Ruhe und das Vertrauen wiederzugeben. Ein weiterer Vorzug des Generals ist seine vorzügliche Kenntnis der Taktik und Kampfesweise des Gegners. Zu diesen Vorzügen kommt ein schneidiger, wagemutiger Reitergeist, der die Kosaken zu glänzenden Heldentaten fortreißt. Wie Mischtschenko unter den Offizieren als der geborene Führer und Reitergeneral bezeichnet wird, so werden seine Leute von den übrigen Kosaken als eine Elitetruppe bewundert. Die Brigade hat den Beinamen „die glänzende" erhalten, und verdient diesen ehrenden Namen auch, denn sie war die erste in Korea, die letzte über den Jalu durch das Treibeis zurück, und ist seitdem dem Gegner ununterbrochen an der Klinge.

Wer wird siegen?

Diese Frage beschäftigt fast jeden Leser der ostasiatischen Nachrichten. Viele nehmen für den tapferen kleinen David Partei und wünschen ihm demgemäß auch den Erfolg. Dem Goliath aber prophezeihen Sie die Niederlage. Ganz dasselbe wie im Burenkrieg. Trotzdem war es damals sonnenklar, daß das große England die Niederwerfung der braven Buren als Ehrensache betreiben und durchsetzen mußte. So jubeln auch heute Gefühlspolitiker am Viertisch jeden Vorstoß der kleinen gelben Ostasiaten zu, daß Besitz und Hoffnung ganz Europas in Ostasien von diesen Siegen bedroht sind und daß der sternackige russische Koloß schließlich doch einfach durch seine Zähigkeit und Masse die Bravour des kollkühnen Inselvolkes erdrücken wird. Das gilt unbedingt zu Lande, wenn auch nicht zur See. Denn schon hat Japan den letzten Mann seiner regulären stehenden Armee mobil gemacht; das Zarenreich aber hat den größten Teil seiner Soldaten noch zu Hause stehen. Japan kann die Lücken, welche Kugel und Stahl reißen, nicht lang mehr auffüllen. Es zählte vor Kriegsbeginn nur 47 Millionen Einwohner gegen 120 Millionen Russen, also ungefähr soviel wie Deutschland beim Siebzigerkrieg. Deutschland stellte damals bei 40 Millionen Einwohnern 33.000 Offiziere, Aerzte und nahe an 1,200,000 Mann oder 35 Divisionen, Linientruppen auf, abgesehen von Reserve und Landwehr. Es war schon im Frieden viel besser organisiert als Japan. Das Friedensheer des letzteren zählte bei Kriegsbeginn nur 13 Divisionen, Rußland dagegen weist allein in Europa im Frieden 54 Divisionen auf. Diese 13 japanischen Divisionen nebst 13 Ersatzbrigaden, zusammen ca. 300.000 Mann stehen alle schon im Feld. Die 100.000 Mann sah. Verstärkungen, welche, wie es heißt, soeben nachgesandt wurden, sind schon entweder Ersatzreserve, blutjunge Leute zwischen 17 und 20 Jahren, oder Landsturm zweiten Aufgebots, Männer von 30—40 Jahren. Die Zahl der ausgebildeten Kerntruppen ist damit erschöpft. Dazu kommt der große tiefherbe Verlust an Offizieren. Ebenso fehlt es an Gewehren neuesten Modells; schon die Reservetruppen sind mit Gewehren älteren Datums bewaffnet. Rußland dagegen hat von seinen 54 europäischen Divisionen erst 10 hinausgesandt, und diese sind in der Heimat sofort durch entsprechende Reservedivisionen ersetzt worden. Die weiteren Schlüsse ergeben sich von selbst. Der russische Koloß wird trotz seiner tönernen Füße, der Unfertigkeit, den gelben David erdrücken, und sei es auch erst im Umfallen!

Ueber die Kämpfe in Asien und deren kulturelle und kommerzielle Folgen.

schreibt der langjährige frühere deutsche Gesandte in Peking, v. Brandt in der „Umschau" (S. Bechhold, Frankfurt): An eine

Gesprengte Fesseln.

Roman von Reinhold Ortmann.

(47. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Lange aber werden wir diese Täuschung natürlich nicht aufrecht erhalten können," fügte das junge Mädchen nachdenklich hinzu, „der Sanitätsrat glaubte mir gewiß etwas Tröstliches zu sagen, als er versicherte, daß auch das jetzt noch fehlende Erinnerungsvermögen morgen wieder vorhanden sein werde. Und wenn diese Prophezeihung zutrifft, welche Umwahrheit sollen wir dann ersinnen, um den Vater zu beruhigen und ihn vor neuen Aufregungen zu schützen? Du hast ja noch immer nichts von Felicia gehört — nicht wahr?"

„Nein — nichts! Aber sie hat mir in ihrem Abschiedsbriefe Nachricht versprochen, und ich zweifele nicht daß sie Wort halten wird. Bis dahin bleibt uns eben nichts anderes übrig, als geduldig zu warten."

„Wenn ich nur begreifen könnte, Herbert, wie Du bei alledem so ruhig und gefaßt bleiben kannst! Wenn ich an Deiner Stelle wäre, ich glaube, ich würde über der Qual der Ungewißheit den Verstand verlieren. Es gibt doch gewiß garnichts schrecklicheres, als die Angst, einen Menschen zu verlieren, den man von ganzer Seele liebt."

„Darin magst Du wohl recht haben, meine liebe Hilde," sagte er bitter. „Einen Menschen zu verlieren, den man von ganzer Seele liebt, ist wahrhaftig die schwerste aller Prüfungen. Ich habe es hinlänglich erfahren. Aber es kommt jetzt am allerwenigsten auf mich und meine Empfindungen an. Die Gesundheit des Vaters ist bei weitem das Wichtigste, und wir dürfen selbst vor einer Notlüge nicht zurückschrecken, wenn es gilt, sie zu schonen."

„Hätten wir nur jemand, der uns darin raten und beistehen könnte! Dem Sanitätsrat dürfen wir uns nicht anvertrauen, denn wir könnten es ebensogut gleich auf die Straße hinausschreien. Weißt Du auch, Herbert, daß ich heute mehr als einmal daran war, dem Doktor Müller zu schreiben und ihm trotz der angeblichen Absage um seinen Besuch zu bitten; denn außer der Mutter und Dir ist er der einzige Mensch auf Erden, zu dem ich rückhaltloses Vertrauen habe."

Der Assessor runzelte die Stirn, und in rauherem Ton, als sie ihn von ihm zu hören gewöhnt war, fiel er der Schwester in die Rede:

„Laß Dir's nicht einfallen, Hilde, jemals etwas Derartiges zu tun. Mit diesem Herrn sind wir vorläufig fertig, und wenn ich mit ihm noch einmal in persönliche Berührung kommen sollte, so dürfte sie für ihn nicht allzu erfreulich ausfallen. Es war schlimm genug, da mir die Rücksicht auf die Dienste, die er dem Vater geleistet hat, verbot, seine Handlungsweise schon heute mit dem rechten Namen zu bezeichnen."

Sie waren der Tür des Krankenzimmers zu nahe gekommen, als daß Hilde noch hätte wagen dürfen, einen lauten Widerspruch zu erheben. In ihren Augen aber war dieser energische Widerspruch ebenso deutlich zu lesen, wie in dem trotzigen Zug, der um so markanter an ihren Mundwinkeln hervortrat, je seltener er auf dem weichen, lieblichen Kindergesichtchen erschien. Mit einer unwillkürlichen Geberde wandte sie dem Bruder den Rücken, und er sah sie an diesem Abend nicht wieder.

Die erste Post des nächsten Tages brachte einen Brief für den Assessor Ignatius, in dem er trotz der verstellten Handschrift der Adresse sofort das verheißene Lebenszeichen von seiner verschwundenen Braut erkannte. Sie trug den Poststempel der Stadt A., derselben, die Felicia vor einigen Wochen mit ihrer Studiengenossin zu kurzem Aufenthalt besucht hatte, und er war nach dem Ausweis des Stempels erst in später Stunde des gestrigen Abends aufgegeben worden. Allzu weit also war die Flüchtige an diesem ersten Tage jedenfalls nicht gekommen, und es schien wunderlich genug daß keiner der Eingeweihten auf den Gedanken verfallen war, sie dort zu suchen.

Herbert schloß sich in dem Arbeitszimmer seines Vaters ein und erbrach mit einer aus herzbeklemmender Furcht und uneingestandener Freiheitshoffnung seltsam gemischten Empfindung den Umschlag des Briefes. Mehrere eng beschriebene Blätter fielen ihm entgegen; aber wie lang auch immer dieser Herzenserguß Felicia's war, die mit Bestimmtheit erwartete Aufklärung brachte er nicht. Was sie in den ersten Zeilen über die Beweggründe ihres romantischen Entweichens sagte, war nur ein in andere Worte gefaßter abermaliger Hinweis auf die durch ein furchtbares Verhängnis geschaffene unerbittliche Notwendigkeit dieses äußersten Schrittes. Sie deutete an, daß jenes Verhängnis urplötzlich über sie hereingebrochen sei und sie von dem höchsten Gipfel irdischer Glückseligkeit jäh in den tiefsten Abgrund des Jammers gestürzt habe. Aber sie gab ihrem Verlobten nicht einmal das Versprechen, ihm später zu enthüllen, was sie ihm jetzt verschweig. Ihr Brief war vielmehr ein in den heißesten und leidenschaftlichsten Ausdrücken abgefaßter Appell an sein Vertrauen, eine immer und immer wiederholte flehentliche Bitte, an ihre Liebe zu glauben und großmütig auf jedes andere Geständnis zu verzichten. So glühende, sehnsuchtsathmende, hingebende Worte fand sie für dies einzige Gefühl, das ihre ganze Seele erfüllte, daß der Empfänger des Briefes wohl an allem anderen hätte zweifeln können, nur nicht an der Tiefe und Wahrhaftigkeit ihrer Empfindungen für ihn. Aber sie mußte die gleiche Größe der Zuneigung wohl auch bei ihm voraussetzen, denn was sie forderte, konnte nur die schrankenlose, alle Hindernisse unbedenklich niederreißende Liebe gewähren.

Felicia erklärte, daß sie niemals nach M. zurückkehren könne und wolle, daß sie aber ebenso wenig imstande sei, auf die Vereinigung mit dem Geliebten zu verzichten. Und sie zeigte ihm den Weg, auf dem nach ihrer Meinung alle feindseligen Lücke des Schicksals zum Trotze das Glück zu erreichen war. Man mußte sich nur über einige kleine Vorurteile hinwegsetzen, wie es schon Tausende vor ihnen getan hatten, die nicht die ohnmächtigen Sklaven der sogenannten guten Sitte, sondern die freien Herren ihres Geschickes sein wollten. Heimlich, in irgend einem versteckten Winkel des Deutschen Reiches, oder noch besser im Auslande, wo sich mit Gold alle Schwierigkeiten beseitigen ließen, sollte ihre Vermählung stattfinden — ohne Hinzuziehung anderer Zeugen, als sie ihnen der Zufall eben zur Verfügung stellte, und ohne daß irgend jemand in M. davon wußte. Herbert sollte ihr den Ort bezeichnen, den er für die Trauung auserlesen hatte, und an dem Tage, den er ihr vorschrieb, wollte sie dort mit ihm zusammentreffen. Aber er sollte ihr zuvor bei seiner Mannesehre geloben, daß er sie weder mit Fragen quälen noch von ihr verlangen werde, ihn jemals nach M. zurück zu begleiten. Sie forderte sein Versprechen, daß er den Justizdienst quittieren und sich mit ihr in Frankreich oder Italien niederlassen wolle, indem sie in einer zarten Umschreibung darauf hinwies, daß ihr Vermögen groß genug sei, ihm eine freie und unabhängige Lebensführung nach seinen Wünschen und Neigungen zu gestatten.

(Fortsetzung folgt.)